



**Silke I. Keil / Jan Ziekow / Friederike Bickmann / Fabian Ma-  
teina / Jenny Rademann / Cornelia Strauß / Sarah Verena  
Tritsch / Fabienne Uhlig / Torge Ziemer**

Evaluation des Dienstleistungsauftrags  
„Initiative Bürgerdialog Stromnetz –  
Projektphase ab 2020“

Abschlussbericht

Speyerer Forschungsberichte 307

**Jan Ziekow / Silke I. Keil / Friederike Bickmann / Fabian Ma-  
teina / Jenny Rademann / Cornelia Strauß / Sarah Verena  
Tritsch / Fabienne Uhlig / Torge Ziemer**

## Evaluation des Dienstleistungsauftrags „Initiative Bürgerdialog Stromnetz – Projektphase ab 2020“

Abschlussbericht

Speyerer Forschungsberichte 307

Deutsches Forschungsinstitut  
für öffentliche Verwaltung  
2024  
Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland



# Inhalt

1.	Einleitung	1
2.	AP 1.1 Regionale Ansprechpartner	2
2.1	Analyse der Erfassungsbögen	2
2.2	Analyse der Feedbackbögen	4
2.3	Ergebnisse der Interviews mit den Regionalen Ansprechpartnerinnen und -partnern	8
2.4	Regionalnetzwerktreffen: Ergebnisse der Interviews mit Teilnehmenden und Ansprechpersonen des Bürgerdialogs Stromnetz sowie der Beobachtungen der Treffen	9
2.5	Fachgespräche: Ergebnisse der Interviews mit Teilnehmenden	11
3.	AP 1.2 Bürgerdialog	12
3.1	Analyse der Erfassungsbögen	12
3.2	Analyse der Feedbackbögen	14
3.3	Bürgerinformationsveranstaltungen: Ergebnisse der wissenschaftlichen Beobachtungen	17
3.4	Bürgerinformationsveranstaltungen: Ergebnisse der Zusammenhangsanalysen	18
3.5	Stakeholder-Workshops und parlamentarisches Frühstück: Ergebnisse der wissenschaftlichen Beobachtungen	19
3.6	Ansprache des Fachpublikums: Ergebnisse der wissenschaftlichen Beobachtungen	20
3.7	Regionalspecial: Ergebnisse einer experimentellen Analyse	21
4.	AP 1.3 Internet, Online-Bürgerbüro und Social Media	22
4.1	Analyse der Erfassungsbögen	22
4.2	Analyse der Feedbackbögen	23
4.3	Quantitative Auswertung der Nutzung der Webseite, des Online-Bürgerbüros und der Social-Media-Kanäle	25
4.3.1	Analyse der Nutzung der Webseite buergerdialog-stromnetz.de	26
4.3.2	Analyse der im Online-Bürgerbüro gestellten Fragen und dort hinterlassenen Kommentare	27
4.3.3	Analyse der Social-Media-Aktivitäten des Bürgerdialogs Stromnetz	28
4.3.4	Fazit der digitalen Angebote	29
4.4	Wirkungs- und Usability-Studie der Homepage	30
4.5	Experimentelle Untersuchung des Erklärvideos	31
4.6	Outputanalyse der Newsletter	32
5.	AP 1.4 Regionale Presse- / Medienarbeit	33
5.1	Analyse der Erfassungsbögen	33
5.2	Quantitative Medienresonanzanalyse	34

5.3	Qualitative Medieninhaltsanalyse	37
5.4	Interview mit dem Presse- und Medienteam	38
6.	AP 2.1 Wirtschaftlichkeitskontrolle	38
7.	AP 2.2: Prozessanalyse	41
8.	AP 2.4 Gesamtprojektanalyse: Telefonbefragungen, Stakeholderinterviews und Erfolgsfaktoren von Veranstaltungen	42
8.1	Telefonbefragungen zu ausgewählten Netzausbauvorhaben und Ergebnisse der Interviews	42
8.2	Zusammenhangsanalyse zum Erfolg von Veranstaltungen	46
	Literaturverzeichnis	48
	Übersicht der Berichte	49

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schüler bzw. Studierenden	14
Tabelle 2: Stakeholderworkshop und Parlamentarisches Frühstück	20

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl der Veranstaltungen im AP 1.1	3
Abbildung 2: Anzahl der Regionalnetzwerktreffen	3
Abbildung 3: Durchschnittliche Anzahl von Teilnehmenden pro Veranstaltung	4
Abbildung 4: Anfragen über die Bürgerhotline	4
Abbildung 5: Gesamtzufriedenheit mit Formaten im AP 1.1 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)	5
Abbildung 6: Entwicklung der Gesamtzufriedenheit mit Regionalnetzwerktreffen 2020–2023 (Mittelwerte je Zwischenberichtszeitraum)	6
Abbildung 7: Wirkungsmessung: Einschätzung der subjektiven Informiertheit vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen im AP 1 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)	7
Abbildung 8: Wirkungsmessung: Einstellungen zum Stromnetzausbau vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen im AP 1 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)	8
Abbildung 9: Anzahl der Veranstaltungen im AP 1.2	13
Abbildung 10: Durchschnittliche Anzahl von Teilnehmenden pro Veranstaltung	13
Abbildung 11: Gesamtzufriedenheit mit Formaten im AP 1.2 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)	15
Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtzufriedenheit mit Ansprachen des Fachpublikums und Bürgerinformationsveranstaltungen 2020–2023 (Mittelwerte je Zwischenberichtszeitraum)	16
Abbildung 13: Wirkungsmessung: Einschätzung der subjektiven Informiertheit vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen im AP 1.2 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)	16
Abbildung 14: Wirkungsmessung: Einstellungen zum Stromnetzausbau vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen im AP 1.2 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)	17
Abbildung 15: Newsletter Abonnentenzahlen	23
Abbildung 16: Anzahl digitale Anfragen	23
Abbildung 17: Gesamtzufriedenheit mit Formaten im AP 1.3 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)	24
Abbildung 18: Wirkungsmessung: Einschätzung der subjektiven Informiertheit vor und nach dem Besuch der Homepage (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)	24
Abbildung 19: Wirkungsmessung: Einstellungen zum Stromnetzausbau vor und nach dem Besuch der Homepage (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)	25
Abbildung 20: Anzahl der Besuche pro Quartal gesamt sowie der Besuche über zehn Sekunden für das Quartal 3 2020 bis Quartal 3 2023	26
Abbildung 21: Entwicklung der Abonniierendenzahl des Kanals @Stromnetzdialog auf X und des Kanals des Bürgerdialogs Stromnetz auf Instagram pro Quartal	29
Abbildung 22: Anzahl Pressemitteilungen	33
Abbildung 23: Artikelzahl je Quartal	35
Abbildung 24: Aufsummierte Print-Auflage je Quartal	36

Abbildung 25: Unterschiedliche Bekanntheit des Bürgerdialogs Stromnetz über Zeit und zwischen Regionen	44
Abbildung 26: Vergleich der Mittelwerte für die Einstellung gegenüber dem Stromnetzausbau und für die geschätzte Bedeutung des Stromnetzausbaus über alle Befragungen hinweg	46



## 1. Einleitung

Der vorliegende Bericht ist der Abschlussbericht der Evaluation des Bürgerdialogs Stromnetz. Er enthält eine sehr komprimierte Zusammenfassung aller im Rahmen der Evaluation von März 2020 bis Dezember 2023 durchgeführten Arbeiten und Analysen des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung (FÖV) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Für eine ausführliche Ergebnisdarstellung wird auf die dem BMWK vorliegenden halbjährlichen Zwischenberichte verwiesen, deren Inhalte der Übersicht am Ende dieses Abschlussberichts zu entnehmen sind.

Die Evaluation integrierte sowohl formative (begleitende) als auch summative (ex-post) Elemente in das Evaluationskonzept und hat diese – sofern sinnvoll und möglich – miteinander verschränkt. Durch die Integration summativer Evaluationselemente in das Evaluationskonzept konnte das FÖV die in der Leistungsbeschreibung vom BMWK formulierten Aufgaben der Zielerreichungs- und Wirkungskontrolle realisieren. Auf der Grundlage eines übergeordneten Wirkmodells, das maßgeblich auf dem Konzept des prozessorientierten Wirkungsmonitorings basiert und der Gruppe der sogenannten logischen Modelle zuzuordnen ist, wurden die intendierten und nicht-intendierten Auswirkungen der vom Bürgerdialog Stromnetz umgesetzten Maßnahmen hypothesen- und indikatorengestützt erfasst.

Bei der Evaluation des BDS folgte das FÖV grundsätzlich einem theoriegeleiteten und empirisch-gestützten Evaluationsansatz. Methodisch bediente sich das FÖV bei der Bearbeitung der Evaluationsaufgaben aus dem gesamten Spektrum der qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung und verschränkte diese im Sinne eines integrativen „Mixed Methods“-Ansatzes miteinander. Dabei wurden Forschungsmethoden nicht als Selbstzweck aufgefasst, sondern immer so ausgewählt, dass die entsprechende Evaluationsfragestellung mit der höchst möglichen Validität (d. h. Gültigkeit) und Reliabilität (d. h. Zuverlässigkeit) beantwortet werden konnte. Dabei wurden einerseits sozial-, wirtschafts-, kommunikations- und verwaltungswissenschaftliche Perspektiven miteinander verknüpft und andererseits unterschiedliche Methoden der empirischen Sozialforschung kombiniert.

Die nachfolgende Darstellung erfolgt entlang der im Angebot des FÖV definierten Arbeitspakete, wobei jedem Kapitel die Ergebnisse der Analysen der Erfassungs- und Feedbackbögen, d. h. des Monitorings, vorangestellt sind.<sup>1</sup> Neben den aktivitätsspezifischen Arbeitspaketen der Evaluation, deren Aufgaben an den Arbeitspaketen des Bürgerdialogs ausgerichtet sind, gibt es darüber hinaus auch aktivitätsübergreifende Arbeitspakete. Diese beinhalten vorwiegend Querschnittsaufgaben, die nicht einzelnen Arbeitspaketen

---

<sup>1</sup> Die nachfolgende Darstellung listet das Arbeitspaket 2.3 nicht auf: Dies ist dem Umstand geschuldet, dass AP 2.3. das Monitoring aller AP integriert. Zur besseren inhaltlichen Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung des Monitorings der einzelnen AP in den jeweiligen Kapiteln.

zugeordnet werden können: Wirtschaftlichkeits- und Prozessanalyse<sup>2</sup> sowie Gesamtprojektdatenanalysen auf der Basis von durchgeführten, repräsentativen Telefonbefragungen.

Voran gestellt sei eine Gesamtbeurteilung: In Bezug auf die zentralen Aspekte Zielerreichung und Wirksamkeit kommt die Evaluation zu einer grundsätzlich positiven Bewertung der Aktivitäten des Bürgerdialogs Stromnetz, insbesondere in Bezug auf die zwei sehr relevanten AP „Regionale Ansprechpartner“ und „Bürgerdialog“. Das AP „Internet, Online-Bürgerbüro und Social Media“ muss teilweise als ambivalent hinsichtlich der zentralen Aspekte beurteilt werden, wobei diese Einschätzung weniger für die Homepage gilt. Die Webseite konnte hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überzeugen. Im AP „Regionale Presse- und Medienarbeit“ konnte der Bürgerdialog Stromnetz schließlich kaum seine Ziele erreichen und auf Grund dieses Defizits blieb auch die Wirksamkeit gering. Ungeachtet der Optimierungspotenziale im Einzelnen empfiehlt die Evaluation die Fortführung einer Initiative dieser Art. Der Nutzen (früher) informeller Öffentlichkeitsbeteiligung ist in der Forschung hinreichend belegt. So führt diese u. a. zu einer Kostenreduktion durch Konfliktminimierung und einer Verbesserung der Planungen.

## 2. AP 1.1 Regionale Ansprechpartner

Das folgende Kapitel stellt die Ergebnisse der Analysen im AP Regionale Ansprechpartner dar. Dieses AP umfasst vier Maßnahmen: die Bürgerhotline, Vor-Ort-Sprechstunden, Fachgespräche zum Wissensaustausch sowie die Entwicklung und Pflege von Regionalnetzwerken (RNT). Das FÖV hat in der Evaluation für dieses AP eine Vielzahl von Analysen durchgeführt, deren nachfolgende zusammenfassende Darstellung sich auf folgende Ergebnisse bezieht: Analysen auf Grundlage der Erfassungs- und Feedbackbögen, Interviews mit allen Regionalen Ansprechpartnerinnen und -partnern des Bürgerdialogs Stromnetz, Interviews mit Teilnehmenden der Fachgespräche, Interviews mit den Teilnehmenden der RNT sowie mit den Veranstaltenden des Bürgerdialogs und wissenschaftliche Beobachtungen der RNT.

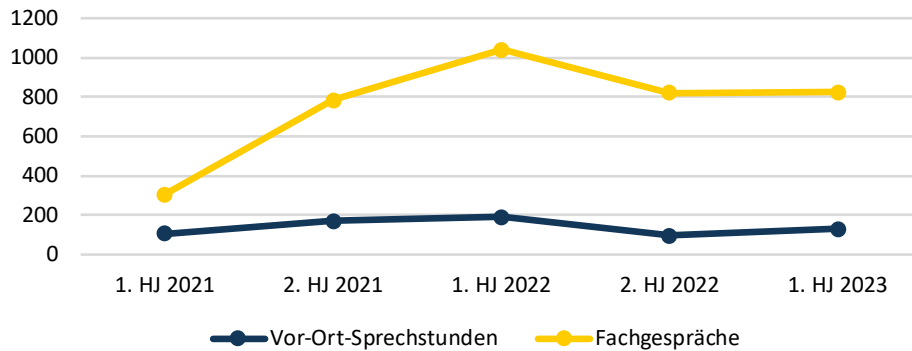
### 2.1 Analyse der Erfassungsbögen

Von Anfang 2021 bis 30. Juni 2023 wurden insgesamt 688 Vor-Ort-Sprechstunden und 3770 Fachgespräche durchgeführt. Dazu kamen 88 RNT, die vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2023 stattgefunden haben. Die Anzahl der Veranstaltungen ist in den Abbildung 1 und Abbildung 2 im zeitlichen Verlauf dargestellt. In den nachfolgenden Abbildungen wird in der Regel die Anzahl der jeweiligen Veranstaltung(en) im zeitlichen Verlauf dargestellt.

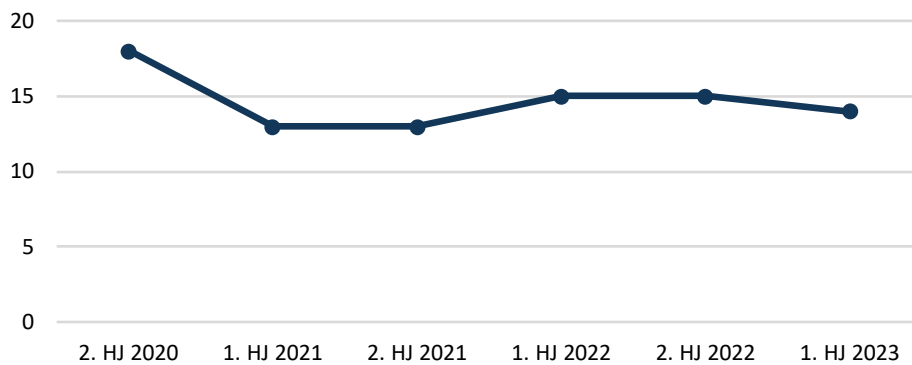
---

2 Die Ergebnisse der Prozessanalyse sind aus Gründen der Vertraulichkeit nicht in diesem Abschlussbericht enthalten. Bei Bedarf können diese beim BMWK angefragt werden. Es wird lediglich das methodische Vorgehen des FÖV dargestellt.

» **Abbildung 1: Anzahl der Veranstaltungen im AP 1.1**

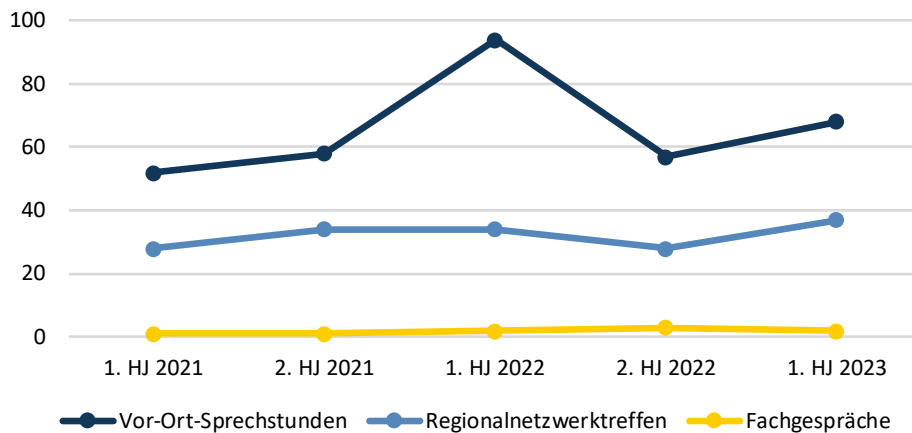


» **Abbildung 2: Anzahl der Regionalnetzwerktreffen**



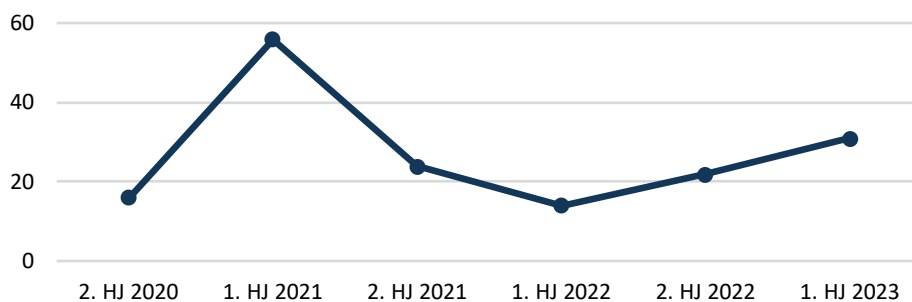
Insgesamt wurden in den drei Jahren bei den Veranstaltungen des AP 1.1 56.708 Teilnehmende verzeichnet. Bis zum 30. Juni 2023 wurden mit den Vor-Ort-Sprechstunden insgesamt 47.521 Personen (84 Prozent), mit den Fachgesprächen 6569 (11 Prozent) und mit den RNT 2618 Personen (fünf Prozent) erreicht. Die durchschnittliche Teilnehmendenzahl pro Veranstaltung ist in Abbildung 3 dargestellt. Auf Basis des geschätzten Geschlechterverhältnisses unter den Teilnehmenden wurden drei Gruppen erstellt. Bei über (54 Prozent) der Veranstaltungen des AP 1.1 waren die Teilnehmenden überwiegend männlich, bei 31 Prozent der Veranstaltungen waren die Teilnehmenden überwiegend weiblich und bei 15 Prozent der Veranstaltungen lag ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis vor.

» **Abbildung 3: Durchschnittliche Anzahl von Teilnehmenden pro Veranstaltung**



Die Bürgerhotline wurde zwischen dem 1. Juli 2020 und dem 30. Juni 2023 163 Mal genutzt (Abbildung 4).

» **Abbildung 4: Anfragen über die Bürgerhotline**

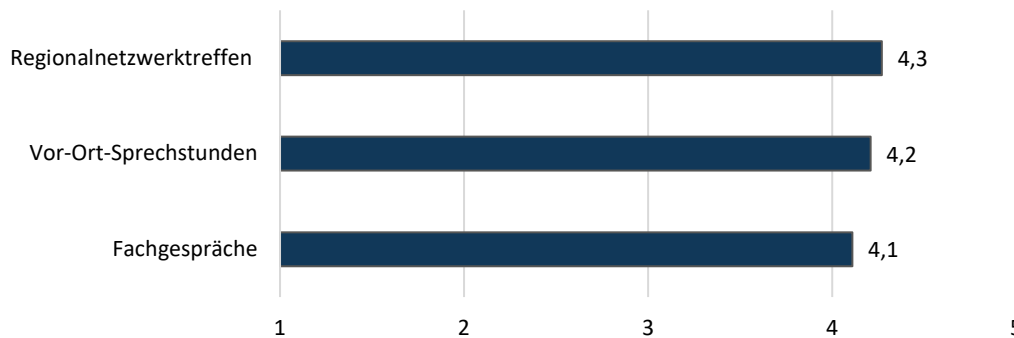


## 2.2 Analyse der Feedbackbögen

Über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg fiel die Gesamtzufriedenheit der Teilnehmenden mit den Veranstaltungsformaten im AP 1.1 durchaus positiv aus. Für das Format RNT wurde im Mittel aller Bewertungen ein Wert von 4,3 auf einer 5-Punkt-Skala (1 = sehr unzufrieden, 5 = sehr zufrieden) erzielt. Beim Format Vor-Ort-Sprechstunden lag der entsprechende Mittelwert bei 4,2, beim Format Fachgespräche bei 4,1 (Abbildung 5). Während bei der Gesamtzufriedenheit mit den RNT minimale Abweichungen zwischen Präsenz- und Online-Formaten zu beobachten waren – RNT in Präsenz wurden im Mittel mit einem Wert von 4,4 bewertet, online durchgeführte RNT mit einem Wert 4,2 –, konnten bei Vor-Ort-Sprechstunden keine Unterschiede zwischen Präsenz- und Online-Formaten festgestellt werden. Vor-Ort-Sprechstunden mit Schülerinnen und Schülern wurden

mit einem Mittelwert von 3,9 etwas schlechter bewertet als die Gesamtheit der Vor-Ort-Sprechstunden.

» **Abbildung 5: Gesamtzufriedenheit mit Formaten im AP 1.1 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)**



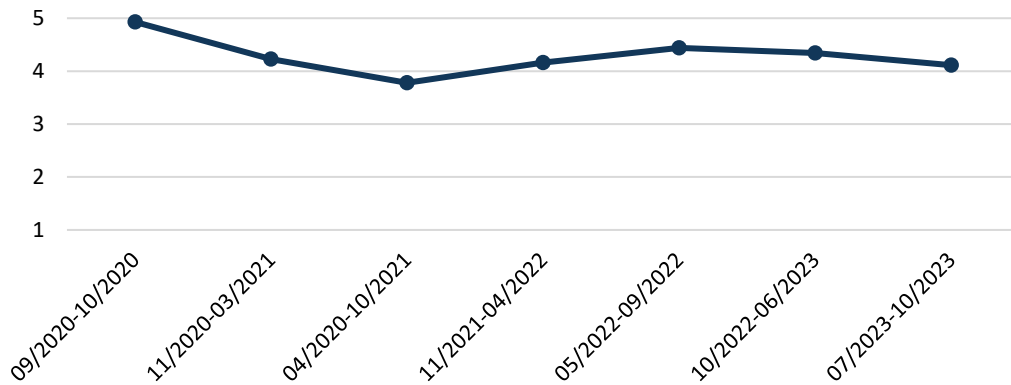
Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden); Regionalnetzwerktreffen: N = 410; SD = 1,0; Vor-Ort-Sprechstunden: N = 131; SD = 1,1; Fachgespräche: N = 150; SD = 1,2.

In der Betrachtung der Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtzufriedenheit der Teilnehmenden von RNT mit dem Format über die einzelnen Zwischenberichtszeiträume hinweg lässt sich feststellen, dass nach einer deutlichen Abnahme der Zufriedenheit mit dem Format zwischen dem ersten und dritten Berichtszeitraum (minus 1,1 Skalenpunkte) eine gegenläufige Entwicklung einsetzte, infolgedessen die Gesamtzufriedenheit im fünften Berichtszeitraum zunächst einen Wert von 4,4 erreichte und für den weiteren Verlauf des Untersuchungszeitraums den Wert von 4,0 nicht mehr unterschritt (Abbildung 6).<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Von einer Längsschnittbetrachtung der Gesamtzufriedenheit mit den Formaten Fachgespräche und Vor-Ort-Sprechstunden wurde aufgrund unzureichender oder gänzlich fehlender Fallzahlen in einzelnen Zwischenberichtszeiträumen abgesehen.

» **Abbildung 6: Entwicklung der Gesamtzufriedenheit mit Regionalnetzwerktreffen 2020–2023 (Mittelwerte je Zwischenberichtszeitraum)**

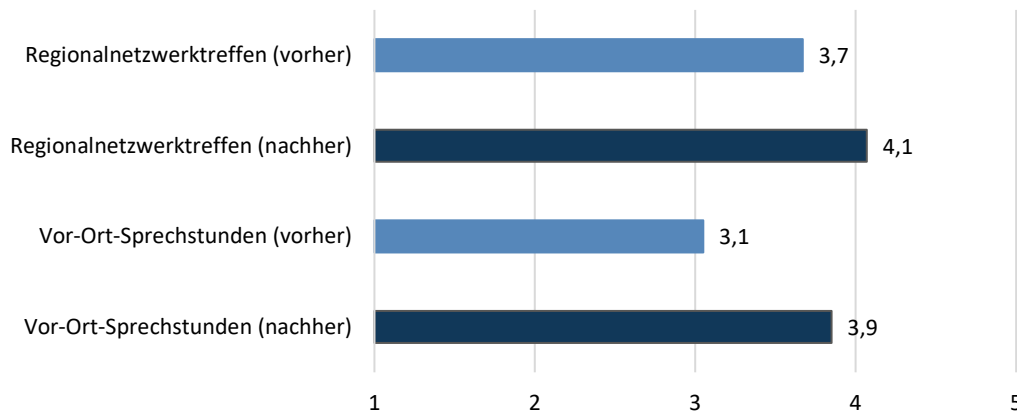


X-Achse: Zeiträume der Datenerhebung je Zwischenberichte; y-Achse: Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden).

Im Rahmen der Feedback-Befragungen gaben die Teilnehmenden der Formate RNT und Vor-Ort-Sprechstunden eine Einschätzung zu ihrer subjektiven Informiertheit im Hinblick auf das Thema Stromnetzausbau vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen ab. Diese Abfrage dient der Wirkungsmessung. Für den gesamten Untersuchungszeitraum war für das Format der RNT ein durchschnittlicher Zuwachs der subjektiven Informiertheit infolge der Veranstaltungsbesuche um 0,4 Skalenpunkte (von 3,7 auf 4,1) auf einer 5-Punkt-Skala (1 = überhaupt nicht informiert, 5 = sehr gut informiert) zu verzeichnen. Bei Vor-Ort-Sprechstunden wuchs die durchschnittliche subjektive Informiertheit der Teilnehmenden infolge der Veranstaltungsbesuche sogar um 0,8 Skalenpunkte an (von 3,1 auf 3,9) (Abbildung 7).<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Für das Format der Fachgespräche wurden in Absprache mit dem Auftraggeber keine Daten zur subjektiven Informiertheit der Teilnehmenden erhoben.

» **Abbildung 7: Wirkungsmessung: Einschätzung der subjektiven Informiertheit vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen im AP 1 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)**

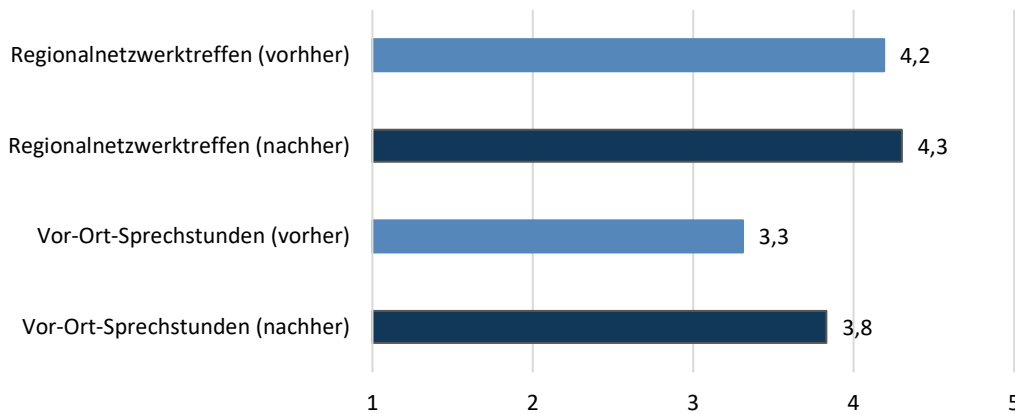


Skala von 1 (überhaupt nicht informiert) bis 5 (sehr gut informiert); Regionalnetzwerktreffen (vorher): N = 415, SD = 1,0; Regionalnetzwerktreffen (nachher): N = 414; SD = 0,8; Vor-Ort-Sprechstunden (vorher): N = 116, SD = 1,0; Vor-Ort-Sprechstunden (nachher): N = 126; SD = 1,0.

Darüber hinaus wurden die Teilnehmenden der Formate RNT und Vor-Ort-Sprechstunden nach ihren Einstellungen zum Thema Stromnetzausbau vor und nach dem Besuch der Veranstaltungen befragt (= Wirkungsmessung). Über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg waren für das Format RNT nur minimale Veränderungen in den Einstellungen messbar; der Mittelwert stieg infolge der Veranstaltungsbesuche um 0,1 Skaleneinheiten (von 4,2 auf 4,3) auf einer 5-Punkt-Skala (1 = sehr dagegen, 5 = sehr dafür) an. Bei Vor-Ort-Sprechstunden ließen sich hingegen deutlichere Veränderungen im Hinblick auf die Einstellungen zum Stromnetzausbau beobachten (= deutliche Wirkung). Hier stieg der entsprechende Mittelwert infolge der Veranstaltungsbesuche um 0,5 Skaleneinheiten (von 3,3 auf 3,8) an (Abbildung 8).<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Für das Format der Fachgespräche wurden in Absprache mit dem Auftraggeber keine Daten zu den Einstellungen der Teilnehmenden gegenüber dem Stromnetzausbau erhoben.

» **Abbildung 8: Wirkungsmessung: Einstellungen zum Stromnetzausbau vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen im AP 1 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)**



Skala von 1 (sehr dagegen) bis 5 (sehr dafür); Regionalnetzwerktreffen (vorher): N = 393, SD = 1,0; Regionalnetzwerktreffen (nachher): N = 407; SD = 1,0; Vor-Ort-Sprechstunden (vorher): N = 98, SD = 1,1; Vor-Ort-Sprechstunden (nachher): N = 120; SD = 1,1.

Die Ergebnisse der Feedbackbefragungen im Rahmen des AP 1.1 zeigen, dass der Bürgerdialog Stromnetz die ihm gesetzten Ziele im Wesentlichen erreicht hat. Die Untersuchung der Wirksamkeit der Formate macht deutlich, dass die Teilnahme an RNT und insbesondere an Vor-Ort-Sprechstunden mit einer Steigerung der subjektiv wahrgenommenen Informiertheit in Bezug auf das Thema Stromnetzausbau einherging. In Bezug auf die Einstellungen zum Stromnetzausbau lassen sich vergleichbare Wirkungen nur beim Format der Vor-Ort-Sprechstunden beobachten. Dieser Umstand überrascht nicht, da das Format der RNT auf Expertinnen und Experten des Stromnetzausbaus fokussiert, die über relativ viel Wissen und eher gefestigte Einstellungen gegenüber dem Stromnetzausbau verfügen. Die in Bezug auf alle drei Formate des AP festgestellte relativ hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden spricht darüber hinaus für die grundsätzliche Qualität der Leistungserbringung des Bürgerdialogs im Rahmen dieses AP.

### 2.3 Ergebnisse der Interviews mit den Regionalen Ansprechpartnerinnen und -partnern

Da regionale Netzwerke eine zentrale Säule der erfolgreichen Arbeit des Bürgerdialogs Stromnetz bilden, hatte das Evaluationsteam leitfadengestützte Interviews mit allen zehn regionalen Ansprechpersonen des Bürgerdialogs Stromnetz sowie mit Teilnehmenden der RNT geführt. Ziele der Interviews lagen in dem vertieften Einblick in die Planung und Durchführung der RNT, aber auch darin, Einsicht in die Wahrnehmungen und Beurteilungen der Treffen seitens der Durchführenden und der Teilnehmenden zu erlangen. Insgesamt belegten die grundsätzlich positiven Bewertungen beider Seiten den gelungenen Einstieg, trotz der damaligen Einschränkungen für die Durchführung (Pandemie-Bedin-

ungen). Der Bedarf an Informationen und der Wunsch nach einem informellen Austauschforum mit allen relevanten Stakeholdern wurde durchgängig von den Teilnehmenden geäußert. Das Bemühen des Bürgerdialogs Stromnetz, die Ideen und Wünsche zur Gestaltung und den Inhalten zukünftiger Treffen seitens der Teilnehmenden einzuholen, wurde ausdrücklich begrüßt. Dass die ersten RNT als erfolgreich beurteilt werden konnten, war auch dem Umstand geschuldet, dass beide Seiten einen Mehrwert der Treffen für sich identifizieren konnten. Die wahrgenommene Atmosphäre der Treffen unterschied sich zwischen den Teilnehmenden und regionalen Ansprechpersonen, aber auch unter den Ansprechpersonen selbst. Was die Zusammensetzung der Teilnehmenden und die Einbindung dieser in die RNT angeht, konnte das Evaluationsteam Aussagen und Angaben ermitteln, die gerade in der Frühphase der Förderphase wichtige Impulse für eine Nachsteuerung gaben und führten zu der vom Bürgerdialog Stromnetz formulierten Strategie der Einbindung aller betroffenen Akteure in die Netzwerke. Die Interviews hatten verdeutlicht, dass die Relevanz dieser Akteure teilweise sehr unterschiedlich beurteilt wurde. So erachtete nur ein/e regionale/r Ansprechperson Bürgerinnen und Bürger als bedeutsam, obwohl diese Gruppe laut Strategie einen zentralen Akteur darstellt. Ähnlich diskrepant war die theoretisch wichtige Bedeutung von Journalistinnen und Journalisten und deren reale geringe Einschätzung und Einbindung seitens der regionalen Ansprechpersonen. Das Evaluationsteam empfahl in diesem Zusammenhang die Überprüfung und Anpassung der realen Einladung und Einbindung unterschiedlicher Akteure an die formulierte Strategie. Des Weiteren konnte das Evaluationsteam einen uneinheitlichen Umgang mit Bürgerinitiativen ermitteln, von vollständiger Ablehnung bis hin zur Wertschätzung als wichtige Akteure der RNT. Die unterschiedliche Vorgehensweise im Umgang mit Bürgerinitiativen stand einem einheitlichen Aufbau von RNT entgegen. Was die Planung und Durchführung der RNT angeht, ist jedoch ausdrücklich auf die Verbesserungen in der zweiten Förderphase durch den Bürgerdialog Stromnetz hinzuweisen. Auf der Grundlage von Akteurslandkarten und weiteren Maßnahmen fand eine systematische Entwicklung und ein strukturierter Aufbau der RNT weitgehend statt.

## 2.4 Regionalnetzwerktreffen: Ergebnisse der Interviews mit Teilnehmenden und Ansprechpersonen des Bürgerdialogs Stromnetz sowie der Beobachtungen der Treffen

Durch die COVID-19-Pandemie bedingte Verlegung der Veranstaltungen in Online-Formate ergaben sich neue Herausforderungen für die Moderation, die Gestaltung der Veranstaltungen und die Teilnehmenden selbst. Der Bürgerdialog Stromnetz hatte kaum zeitliche Ressourcen, um sich auf diese neuen Rahmenbedingungen vorzubereiten. Das Gleiche galt für die Teilnehmenden. Daher erfolgte die Bewertung der RNT vor dem Hintergrund einer für den Bürgerdialog Stromnetz experimentellen Situation. Das Evaluationsteam hatte dafür einen systematischen Vergleich von Online- und Präsenz-RNT durchgeführt. Ziel des Vergleichs war die Überprüfung, ob qualitative Unterschiede zwischen Präsenz- und Online-Formaten in Bezug auf bestimmte Kriterien vorlagen. So konnten auf der Basis der Ergebnisse Empfehlungen für die Auswahl eines bestimmten Formats formuliert werden.

Folgende Bewertungskriterien strukturierten den systematischen Vergleich: Teilnahme und Teilnahmebereitschaft unterschiedlicher Ziel- bzw. Stakeholdergruppen; Einladungs- und Bewerbungsmanagement; Qualität der Informationsvermittlung und Informationsaufnahme; Qualität der Moderation und des Veranstaltungsmanagements sowie angebotene Interaktionsmöglichkeiten und erreichte Vernetzung.

Das Evaluationsteam hat alle zwischen 2020 bis 2022 durchgeführten RNT mit Hilfe von qualitativen Methoden (teilnehmende Beobachtungen und Expertinnen- und Experteninterviews) und quantitativen, deskriptiven Auswertungen auf Basis der Daten durch die Feedbackbögen systematisch analysiert. Zusammenfassend ergab sich folgendes Resultat: Bei den meisten untersuchten Kriterien waren keine oder kaum Unterschiede zwischen den RNT-Formaten online und Präsenz festzustellen. Es lagen generell hohe Zufriedenheitswerte mit den RNT in beiden Formaten vor, sodass von einer grundsätzlichen Eignung beider Formate für die Durchführung von RNT auszugehen ist. Auch die Vermittlung von Informationen schien grundsätzlich in beiden Formaten ähnlich gut zu funktionieren.

Allerdings zeigten sich grundlegende Unterschiede in Bezug auf das zentrale Ziel von RNT: Die Vernetzung und der Austausch von relevanten Akteurinnen und Akteuren beim Stromnetzausbau. In dieser Hinsicht sind die Präsenz-RNT eindeutig zu bevorzugen. Gleichzeitig können online durchgeführte RNT eine sinnvolle Ergänzung darstellen, da diese auch Vorteile aufweisen. Diese Vorteile der Online-RNT liegen in den vergleichsweise geringeren Aufwänden für die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen, ebenso wie in den erweiterten Möglichkeiten, Referentinnen und Referenten auch unabhängig von der Region gewinnen zu können. Zudem entfällt die Anfahrt für die Teilnehmenden. Die Nachteile der Online-RNT bestehen in dem Fehlen von informellen Austauschmöglichkeiten und den mangelnden Vernetzungsaktivitäten der Teilnehmenden. Für die Moderierenden ist es zudem in diesem Format schwieriger, den Erfolgsgrad der Informationsaufnahme einzuschätzen.

Die Regionalen Ansprechpartnerinnen und -partner präferierten eine möglichst umfassende Rückkehr zum Präsenzformat, sofern dies möglich sei. Grundsätzlich sollten bei der Wahl des Formats insbesondere die geographischen Gegebenheiten in den Regionen berücksichtigt werden. So deckten die einzelnen RNT unterschiedlich große regionale Räume mit unterschiedlichen geographischen Gegebenheiten ab. Eine auch regelmäßige Durchführung von RNT im Onlineformat kann dazu beitragen, dass Personen aus eher abgelegenen Teilen der Region auch an dem Format teilnehmen können.

Was die **Zielerreichung** angeht, konnte in Bezug auf die untersuchten Formate ein grundsätzlich positives Fazit gezogen werden. Die Teilnehmenden der Formate beurteilten die Veranstaltungen im Gesamten und in Bezug auf Einzelaspekte durchgängig positiv.

In Bezug auf die **Wirksamkeit** zeigten sich bei den RNT positive Effekte auf den Grad der Informiertheit und auf die Einstellungen der Teilnehmenden gegenüber dem Stromnetzausbau. Die umfassende Analyse aller durchgeführten Online-RNT durch die Feedbackbögen zeigte eine deutliche Dominanz männlicher Personen. Was das Alter angeht, zeigte sich der Trend einer Verjüngung.

## 2.5 Fachgespräche: Ergebnisse der Interviews mit Teilnehmenden

Das Evaluationsteam führte in der zweiten Förderphase zwei Wellen von Interviews unter den Teilnehmenden durch (je in den Jahren 2021 und 2023). In beiden Interviewwellen fiel die übergeordnete Bewertung der Fachgespräche durch die interviewten Personen mehrheitlich positiv aus, sowohl in Bezug auf deren Bedeutung und deren Mehrwert, als auch hinsichtlich der Durchführung, Professionalität und Atmosphäre<sup>6</sup>. Im Vergleich zur ersten Befragung 2021 konnte mit Blick auf die Ausgestaltung der Gespräche eine Veränderung festgestellt werden. So ging es 2023 nun mehrheitlich weniger um die grundlegende Vorstellung des Bürgerdialogs Stromnetz selbst, sondern um Möglichkeiten zur Zusammenarbeit bei Veranstaltungen oder auch die Bereitstellung fachbezogener Informationen. Angesichts der Vielzahl an Aktivitäten des Bürgerdialogs Stromnetz und dem zeitlichen Voranschreiten erscheint dies eine logische Weiterentwicklung.

Rund die Hälfte der Interviewten hatte in beiden Interviewwellen im Vorfeld ihrer ersten Fachgespräche bzw. deren Initiierung keinerlei Vorkenntnisse über den Bürgerdialog Stromnetz. Eine zentrale Quelle über die die Hälfte der Interviewten von dem Bürgerdialog Stromnetz bzw. seinen Angeboten erfuhr, waren nach wie vor ihre Kolleginnen und Kollegen. Eine Mehrheit bewertete den Bürgerdialog Stromnetz und seine Angebote positiv.

2023 erfolgte die Initiierung der Fachgespräche mehrheitlich per Mail und von beiden Seiten. Bei der ersten Interviewphase gingen die Anfragen noch mehrheitlich auf den Bürgerdialog Stromnetz zurück. Bei eigeninitiativer Anfrage war die Zusammenarbeit bei bzw. Einladung des Bürgerdialogs Stromnetz zu einer Veranstaltung ein zentraler Beweggrund. Der Terminvereinbarungsprozess wurde durchweg positiv bewertet.

Die Gespräche wurden 2023 in unterschiedlichen Formen (telefonisch, virtuell und persönlich) durchgeführt und dauerten zwischen 15 Minuten und einer Stunde. Dies bedeutete eine Abweichung zu den Planungen im Angebot und eine Verkürzung zur ersten Interviewphase 2021 (zwischen einer und zwei Stunden). Allerdings wurde die Gesprächsdauer durch keinen der Interviewten 2023 kritisiert. Auch der Ablauf (Vorstellungsrunde, Abklären von Zielen bzw. Anliegen, Möglichkeit zur Unterstützung seitens des Bürgerdialogs Stromnetz) ähnelte sich mehrheitlich dem aus 2021. Die Beweggründe bzw. Ziele zur Anfrage des Fachgesprächs spiegelten sich in den Inhalten der Gespräche wieder, wobei es insbesondere um Gespräche zu anstehenden Veranstaltungen sowie Informationen über den Bürgerdialog Stromnetz und seine Angebote ging.

Die Gesprächsführung, die Qualität der vermittelten Information sowie auch die Atmosphäre bzw. Stimmung während des Gesprächs wurde in beiden Interviewwellen mehrheitlich positiv bewertet und auf die jeweiligen Gesprächspartnerinnen und -partner sei gut eingegangen worden. In beiden Wellen bestand der Mehrwert der Fachgespräche insbesondere in dem Erhalt von Informationen und der Beantwortung von Fragen zum

---

<sup>6</sup> Einschränkung ist mit Blick auf den Vergleich zu den letzten Interviews darauf hinzuweisen, dass bei den Interviews jeweils nur eine kleine Zahl an Personen aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands und teils anderen Branchen befragt wurden, weshalb eventuelle Abweichungen zwischen der ersten und zweiten Interviewphase nicht überinterpretiert werden sollten.

Stromnetzausbau sowie der Unterstützung bei der Planung, in Teilen auch der Durchführung von Veranstaltungen. Letzterer Mehrwert kam verglichen zu der ersten Interviewphase nun neu hinzu. Alle interviewten Personen würden bei gegebenem Anlass erneut ein Fachgespräch wahrnehmen.

Die Bewertung der Performance und Außenwirkung des Bürgerdialogs Stromnetz insgesamt schwankte unter den Interviewten. Kritisch angemerkt wurden hier v. a. die geringe Bekanntheit des Bürgerdialogs Stromnetz unter den Bürgerinnen und Bürgern, und zwar in beiden Interviewwellen. Das Evaluationsteam empfahl nach der ersten Welle die Angebote und die Vorteile des Bürgerdialogs Stromnetz, die durch den Kontakt zum diesem auch für ein Fachpublikum entstehen können, noch stärker nach außen zu tragen und den Fokus stärker auf die breite Masse, die bisher noch keine Meinung zum Stromnetzausbau hat, zu legen. Es wurden einige Veränderungen am Bürgerdialog Stromnetz angeregt, wobei insbesondere Maßnahmen benannt wurden, die die Informationsstrategie und die Ausgestaltung der Veranstaltungsformate betreffen. Im Vergleich zu anderen Akteurinnen und Akteuren des Stromnetzausbaus wurde die Rolle des Bürgerdialogs Stromnetz als Vermittler zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Ministerialebene bzw. den Netzbetreibern besonders hervorgehoben. Zudem äußerten sich alle interviewten Personen grundlegend positiv und sehr lobend gegenüber dem Bürgerdialog Stromnetz. Auch die verständliche, neutrale Form der Informationsvermittlung durch den Bürgerdialog Stromnetz, sowie deren Mehrwert für eine verbesserte Stimmung gegenüber dem Stromnetzausbau allgemein, wurden betont.

### 3. AP 1.2 Bürgerdialog

Das folgende Kapitel stellt die Ergebnisse der Analysen im AP Bürgerdialog dar. Dieses AP umfasst neben Bürgerinformationsveranstaltungen (BIV), speziellen BIV für Studierende sowie Schülerinnen und Schüler und Stakeholder-Workshops (SWS) auch Ansprachen des Fachpublikums (AdF). Das FÖV hat in der Evaluation dieses AP eine Vielzahl von Analysen durchgeführt, deren nachfolgende zusammenfassende Darstellung sich auf folgende Ergebnisse bezieht: Analysen auf Grundlage der Erfassungs- und Feedbackbögen, experimentelle Prüfung der Regionalspecials, wissenschaftliche Beobachtungen der BIV, der SWS und der AdF sowie Zusammenhangsanalysen der BIV.

#### 3.1 Analyse der Erfassungsbögen

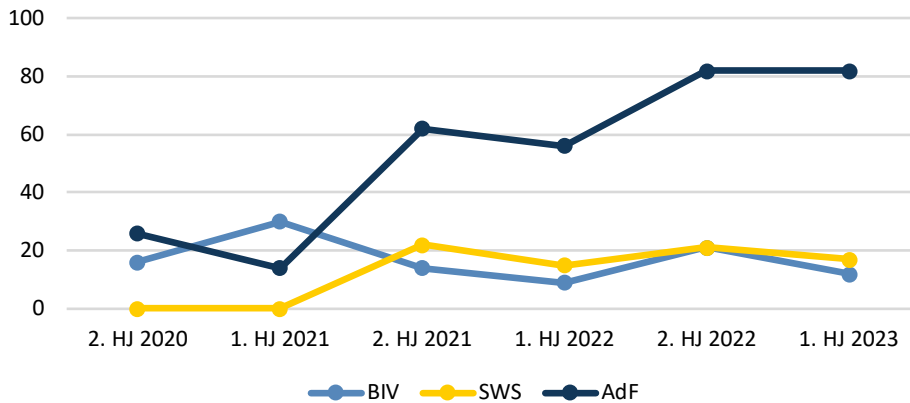
Vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2023 haben insgesamt 499 Veranstaltungen mit 46.119 Teilnehmenden im Rahmen dieser drei Formate stattgefunden. Die mit Abstand meisten Veranstaltungen wurden im Rahmen des Formats AdF abgehalten (siehe Abbildung 9). Dementsprechend wurden in Summe auch am meisten Teilnehmende bei diesem Veranstaltungsformat verzeichnet (38.208)<sup>7</sup>. Es folgten die BIV, bei denen in den drei Jahren insgesamt 5311 Teilnehmende verzeichnet werden konnten, und die SWS mit insgesamt 2600 Teilnehmenden. Die durchschnittliche Anzahl von Teilnehmenden pro Veranstaltung ist in Abbildung 10 dargestellt. Auf Basis des geschätzten Geschlechterverhältnisses unter

---

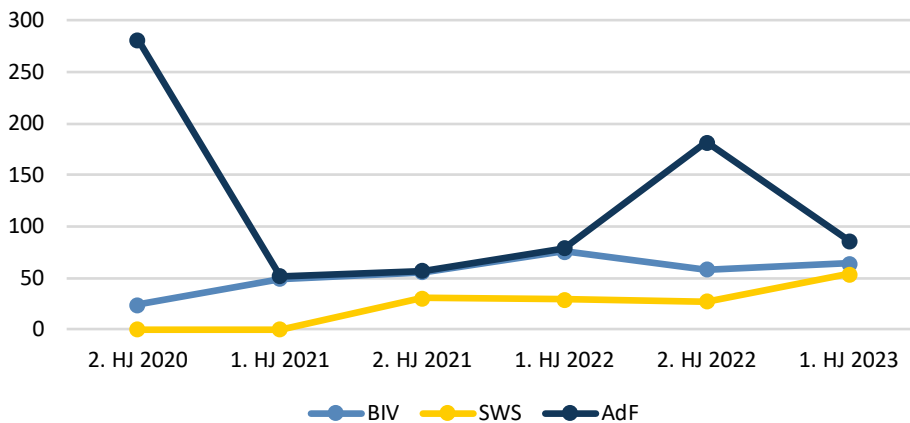
<sup>7</sup> 8.200 Teilnehmende resultieren aus drei Großveranstaltungen (z.B. Messeständen).

den Teilnehmenden wurden drei Gruppen erstellt. Bei fast drei Viertel (73 Prozent) der Veranstaltungen des AP 1.2 lag ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis vor. Bei einem Viertel (26 Prozent) waren die Teilnehmenden überwiegend männlich und nur bei einem Prozent der Veranstaltungen waren die Teilnehmenden überwiegend weiblich.

» **Abbildung 9: Anzahl der Veranstaltungen im AP 1.2**



» **Abbildung 10: Durchschnittliche Anzahl von Teilnehmenden pro Veranstaltung**



Zu einer besonderen Zielgruppe gehören Schülerinnen und Schüler sowie Studierende. In den drei Jahren wurden insgesamt 119 Veranstaltungen speziell für diese Zielgruppe veranstaltet. Durch diese Veranstaltungen konnten 2654 Schülerinnen und Schüler, sowie 489 Studierende erreicht werden (siehe Tabelle 1).

» **Tabelle 1: Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schüler bzw. Studierenden**

Format	Anzahl der Veranstaltungen	Teilnehmende im Durchschnitt <sup>8</sup>	Teilnehmende in Summe
VOS mit Schülerinnen und Schülern	39	31	1.216
SWS mit Schülerinnen und Schülern	45	31	1.438
VOS mit Studierenden	11	32	356
SWS mit Studierenden	5	22	114
FG mit Studierenden	19	1	19
Summe	119	-	3.143

### 3.2 Analyse der Feedbackbögen

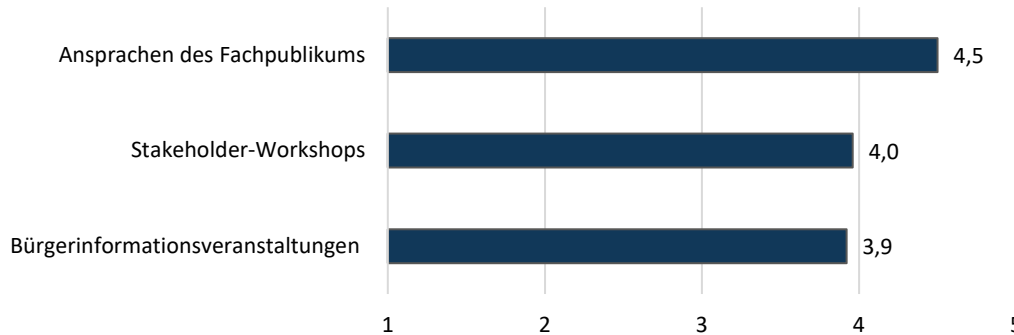
Im Vergleich der Gesamtzufriedenheit der Teilnehmenden im Untersuchungszeitraum 2020–2023 zeigten sich größere Unterschiede zwischen den einzelnen Veranstaltungsformaten in diesem AP. Für das Format AdF wurde im Mittel aller Bewertungen ein Wert von 4,5 auf einer 5-Punkt-Skala (1 = sehr unzufrieden, 5 = sehr zufrieden) erzielt. Beim Format SWS lag der entsprechende Mittelwert bei 4,0, beim Format BIV bei 3,9 (Abbildung 11).

BIV in Präsenz wurden mit einem Mittelwert von 4,0 etwas besser bewertet als online durchgeführte BIV, die im Schnitt ein Ergebnis von 3,8 erzielten. BIV mit Schülerinnen und Schülern erzielten einen Mittelwert von 4,2 und lagen damit 0,3 Skalenpunkte über dem Durchschnittswert des Gesamtformats. SWS mit Schülerinnen und Schülern wurden mit einem Mittelwert von 3,9 minimal schlechter bewertet als das Gesamtformat.

---

<sup>8</sup> Bei der Angabe der durchschnittlichen Teilnehmendenzahlen sind die hohen Standardabweichungen mit Werten zwischen 104 und 111 zu beachten. Ausnahmen sind die SWS und FG mit Studierenden.

» **Abbildung 11: Gesamtzufriedenheit mit Formaten im AP 1.2 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)**



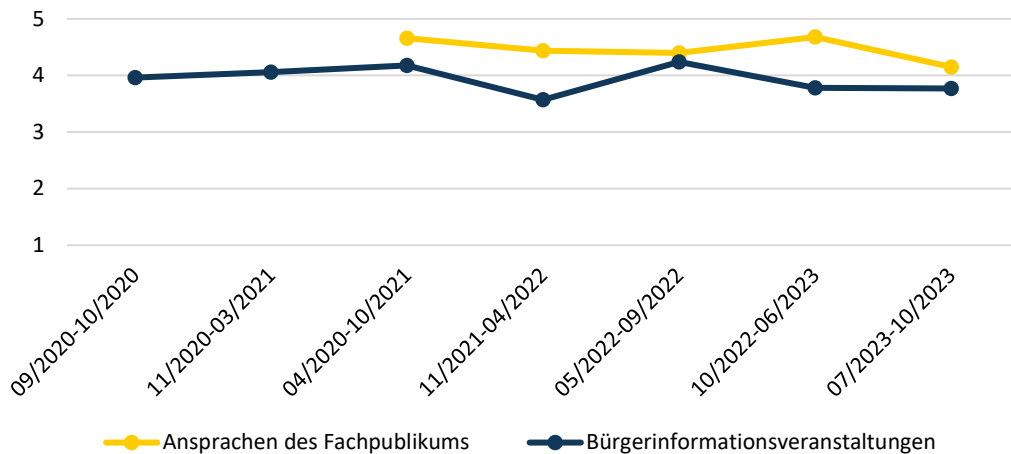
Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden); Ansprachen des Fachpublikums: N = 383; SD = 0,9; Stakeholder-Workshops: N = 247; SD = 1,0; Bürgerinformationsveranstaltungen: N = 675; SD = 1,2.

Im Verlauf des Untersuchungszeitraums war die Gesamtzufriedenheit der Teilnehmenden mit BIV gewissen Schwankungen unterworfen. Auffällig ist zunächst der Rückgang der Zufriedenheit um 0,6 Skaleneinheiten auf einen Wert von 3,6 im vierten Zwischenberichtszeitraum. Nach einem Wiederanstieg auf einen Wert von 4,2 im fünften Berichtszeitraum fiel die durchschnittliche Zufriedenheit in den letzten zwei Berichtszeiträumen erneut unter den Wert von 4,0. Die Zufriedenheit mit AdF bewegte sich im gesamten Untersuchungszeitraum nicht nur auf einem höheren Niveau, sondern war insgesamt auch geringeren Schwankungen unterworfen. Erst im letzten Berichtszeitraum war ein deutlicherer Rückgang der Zufriedenheit um 0,5 Skaleneinheiten auf einen Wert von 4,2 zu verzeichnen (Abbildung 12/Abbildung 6).<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> In den ersten zwei Zwischenberichtszeiträumen erfolgte keine Erhebung von Feedbackdaten zu AdF. Von einer Längsschnittbetrachtung der Gesamtzufriedenheit mit dem Format Stakeholder-Workshops wurde aufgrund unzureichender oder gänzlich fehlender Fallzahlen in einzelnen Zwischenberichtszeiträumen abgesehen.

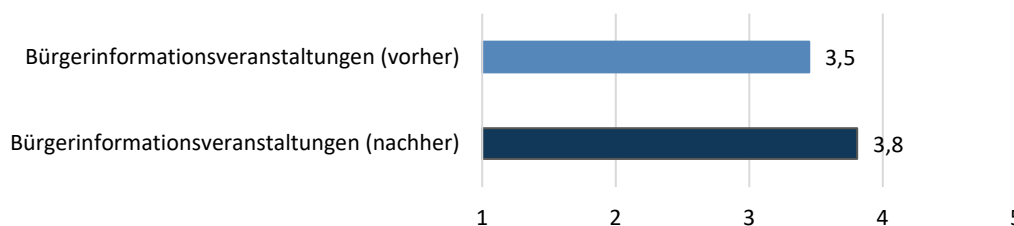
» **Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtzufriedenheit mit Ansprachen des Fachpublikums und Bürgerinformationsveranstaltungen 2020–2023 (Mittelwerte je Zwischenberichtszeitraum)**



X-Achse: Zeiträume der Datenerhebung je Zwischenberichte; y-Achse: Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden).

Im Rahmen der Feedback-Befragungen wurden die Teilnehmenden von BIV um eine Einschätzung ihrer subjektiven Informiertheit im Hinblick auf das Thema Stromnetzausbau vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen gebeten (= Wirkungsmessung). Für den gesamten Untersuchungszeitraum war infolge der Teilnahme an BIV ein durchschnittlicher Zuwachs der subjektiven Informiertheit um 0,3 Skaleneinheiten (von 3,5 auf 3,8) auf einer 5-Punkt-Skala (1 = überhaupt nicht informiert, 5 = sehr gut informiert) zu verzeichnen (Abbildung 13/Abbildung 7).<sup>10</sup>

» **Abbildung 13: Wirkungsmessung: Einschätzung der subjektiven Informiertheit vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen im AP 1.2 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)**

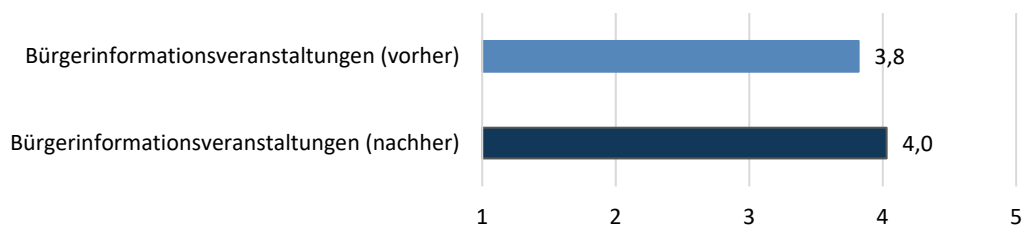


Skala von 1 (überhaupt nicht informiert) bis 5 (sehr gut informiert); Bürgerinformationsveranstaltungen (vorher): N = 677, SD = 1,1; Bürgerinformationsveranstaltungen (nachher): N = 685; SD = 1,0.

<sup>10</sup> Für die Formate AdF und Stakeholder-Workshops wurden in Absprache mit dem Auftraggeber keine Daten zur subjektiven Informiertheit der Teilnehmenden erhoben.

Im Hinblick auf die Einstellungen der Teilnehmenden von BIV zum Thema Stromnetzausbau ließen sich über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg eher geringe Veränderungen feststellen. Infolge der Veranstaltungsbesuche stieg der entsprechende Mittelwert um 0,2 Skaleneinheiten (von 3,8 auf 4,0) auf einer 5-Punkt-Skala (1 = sehr dagegen, 5 = sehr dafür) an (Abbildung 14).<sup>11</sup>

» **Abbildung 14: Wirkungsmessung: Einstellungen zum Stromnetzausbau vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen im AP 1.2 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)**



Skala von 1 (sehr dagegen) bis 5 (sehr dafür); Bürgerinformationsveranstaltungen (vorher): N = 603, SD = 1,2; Bürgerinformationsveranstaltungen (nachher): N = 664; SD = 1,2.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse der Feedbackbefragungen im Rahmen des AP 1.2 fällt zunächst auf, dass der Bürgerdialog Stromnetz mit dem Format der AdF eine äußerst hohe Zufriedenheit unter den Teilnehmenden erreichen konnte. Die Formate BIV und SWS fielen im Vergleich hierzu deutlich zurück, wenngleich die Zufriedenheit mit diesen Formaten nur minimal geringer ausfiel als die Zufriedenheit mit den Formaten im AP 1.1. Im Rahmen der Wirksamkeitsuntersuchung zum Format der BIV konnte zwar Wirkungen im Hinblick die subjektiv wahrgenommene Informiertheit der Teilnehmenden sowie die Einstellungen der Teilnehmenden zum Stromnetzausbau festgestellt werden. Allerdings blieben die gemessenen Wirkungen des Formats unter dem Niveau des Formats der Vor-Ort-Sprechstunden, was angesichts der zielgruppenspezifischen Gemeinsamkeiten beider Formate durchaus überrascht.

### 3.3 Bürgerinformationsveranstaltungen: Ergebnisse der wissenschaftlichen Beobachtungen

BIV unterschiedlicher Formate hatten eine hohe Bedeutsamkeit für die erfolgreiche Tätigkeit des Bürgerdialogs Stromnetz. So waren diese neben dem Lesen lokaler Zeitungen und dem Besuch des Internets die bedeutsamste Quelle von Informationen für die Bürgerinnen und Bürger über den Stromnetzausbau. Pandemiebedingt fanden die BIV im Frühsommer 2020 im Online-Format statt. Die nachfolgenden BIV wurden später auch wieder in Präsenz durchgeführt. Grundsätzlich ist anzumerken, dass der Bürgerdialog Stromnetz

<sup>11</sup> Für die Formate AdF und Stakeholder-Workshops wurden in Absprache mit dem Auftraggeber keine Daten zu den Einstellungen der Teilnehmenden gegenüber dem Stromnetzausbau erhoben.

sein Ziel von 50 Teilnehmenden bei Präsenzformaten erreichen konnte. Anfangs blieb die Teilnehmendenzahl bei Onlineformaten hinter den Erwartungen zurück, konnten jedoch angemessen gesteigert werden.

Die Zielerreichung mit Blick auf zu adressierende Akteursgruppen stellte sich unterschiedlich dar. Die Themen (und Referentinnen und Referenten) wurden seitens des Bürgerdialogs Stromnetz so ausgewählt und aufbereitet, dass sie für bislang kaum erreichte Zielgruppen (z. B. Schülerinnen/Schüler, Studierende) eher weniger attraktiv waren. Insbesondere Schülerinnen und Schüler waren kaum in der Lage, den Vorträgen und Diskussionen zu folgen. Das Evaluationsteam hatte nicht den Eindruck, dass jüngere Personen an den BIV teilnahmen. Wenn der Bürgerdialog Stromnetz diese BIV als Format begriff, um Personen zu informieren, die über ein solides Vorwissen verfügen, war die Auswahl und Aufbereitung der Themen gut gewählt. Wollte der Bürgerdialog Stromnetz jedoch auch andere Zielgruppen ansprechen, so schienen Formate, die weniger Vorwissen erforderlich machten, geeigneter zu sein. Das Evaluationsteam ist sich bewusst, dass der Bürgerdialog Stromnetz in einem Dilemma steckte: Einerseits verständliche Informationen für alle Interessierten anzubieten und andererseits auch für Akteure interessante Informationen anzubieten, die über ein mehr oder weniger solides Expertenwissen verfügen.

Die Moderation der BIV (online und in Präsenz) sowie der Umgang und die Einbindung der Teilnehmenden wurden durchweg positiv bewertet. Die Atmosphäre unterschied sich trotz des Online-Formats nicht erheblich von jener in früher beobachteten Präsenzformaten und war stets wertschätzend gegenüber den Teilnehmenden. Die Moderation selbst fokussierte sich auf die Zusammenfassung der Kernaussagen und der Ankündigung von Vorträgen. Inhaltlich fanden in beiden Formaten Vorträge, Podiumsdiskussionen, Statements und (virtuelle) Themenmärkte statt. Online verlagerten sich kritische Kommentare in den Chat; hier boten sich für den Bürgerdialog Stromnetz verschiedene Handlungsoptionen, diese Kommentare besser einzufangen und zu moderieren. Die ausgewählte Online-Plattform eignete sich aufgrund ihrer Funktionen für verschiedene Formate.

Grundsätzlich ist die Zielerreichung überwiegend positiv zu bewerten. Auch die Bewertung der Wirksamkeit war überwiegend positiv nach dem Besuch von BIV: eine, wenn auch geringe, Zunahme der Informiertheit, und eine (geringe) positive Veränderung der Einstellungen zum Stromnetzausbau sowie leicht positivere Beurteilungen der Auswirkungen des Stromnetzausbaus.

### 3.4 Bürgerinformationsveranstaltungen: Ergebnisse der Zusammenhangsanalysen

Das Evaluationsteam hatte anhand einer komplexen quantitativen Untersuchung von BIV die Veränderungen in der Zusammensetzung des Publikums im Zeitverlauf geprüft und inwiefern soziodemografische Merkmale mit der Bewertung der Veranstaltungen zusammenhängen. Einbezogen wurden jeweils alle Veranstaltungen, zu denen seit Beginn der systematischen Erfassung Feedbackbögen vorlagen. Die früheste einbezogene Veranstal-

tung lag im Oktober 2020, die späteste auswertbare Veranstaltung im März 2022 (insgesamt 45 Veranstaltungen<sup>12</sup>). Damit ergibt sich ein relativ langer Zeitraum und es konnten grundsätzlich Aussagen über kausale Wirkungen getroffen werden. Die Auswertung erfolgte mithilfe grafischer Darstellungen und linearer Regressionen.

Ausgangspunkt und Ziel des Bürgerdialogs Stromnetz: Die BIV des Bürgerdialogs Stromnetz sollen möglichst verschiedene Altersgruppen und Zielgruppen mit verschiedenen Bildungshintergründen sowie Männer und Frauen gleichermaßen erreichen.

Ergebnis: Insgesamt ergab sich aus den Zusammenhangsanalysen ein recht positives Gesamtbild der intendierten Wirkung: Der Bürgerdialog Stromnetz war in der Lage, fast alle Zielgruppen ähnlich gut zu erreichen. Auch ergaben sich keine Hinweise darauf, dass die Informationen des Bürgerdialogs Stromnetz für einige Zielgruppen weniger ansprechend gewesen wären als für andere. Die berichtete Gesamtzufriedenheit mit den BIV des Bürgerdialogs Stromnetz war konstant hoch, nur selten ergaben sich Ausschläge in die untere Hälfte der Skala. Zudem war in Bezug auf die Gesamtzufriedenheit ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Untersuchung der Wirkungen mit Hilfe des retrospektiven Pretests zeigte positive Effekte auf die subjektive Informiertheit und die Einstellung gegenüber dem Stromnetzausbau. Als zentrale Herausforderung zeigte sich die Ansprache der Bürgerinnen und Bürger aber auch anderer Stakeholder auf der Ebene kleinerer Gemeinden. Hier war der Bürgerdialog Stromnetz weniger bekannt als in größeren Gemeinden. Die Kontakte zu Stakeholdern auf der Gemeindeebene scheinen zudem weniger intensiv zu sein, als diejenigen zu höheren Ebenen.

### 3.5 Stakeholder-Workshops und parlamentarisches Frühstück: Ergebnisse der wissenschaftlichen Beobachtungen

Des Weiteren wurden auf der Grundlage von Beobachtungen ein SWS und ein parlamentarisches Frühstück evaluiert, mit denen der Bürgerdialog Stromnetz sich an verschiedene Zielgruppen wandte. Tabelle 2 fasst die Beobachtungen zusammen.

---

<sup>12</sup> Es wurden in der Regel nur solche Veranstaltungen in die Auswertung einbezogen, zu denen mindestens drei Feedbackbögen vorlagen und die sich nicht explizit an Jugendliche oder Studierende richteten. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der auswertbaren Veranstaltungen auf 19. Aufgrund der geringen Fallzahl an untersuchbaren Veranstaltungen sollten keine verallgemeinernden Schlüsse aus diesen Ergebnissen gezogen werden. Sie können lediglich aufzeigen, wie sich bestimmte Merkmale über die untersuchten ca. eineinhalb Jahre in solchen BIV entwickelten, in denen mindestens drei Teilnehmende zu Feedback motiviert werden konnten.

» **Tabelle 2: Stakeholderworkshop und Parlamentarisches Frühstück**

Kriterium	Stakeholderworkshop	Parlamentarisches Frühstück
Technik/Ort	Online, WebEx, Sli.do	Präsenz, Restaurant des Landtags
Teilnehmende		
Anzahl	85-155 Personen	28 Personen
Gruppen	Industrie, Dienstleistung, Sonstige	MdL, ÜNB
Anteil Frauen	ca. 20-30 %	ca. 21 %
Moderation	souverän und routiniert, Anmerkungen zum Verständnis und Rückfragen an die Referierenden	aufgrund Zeitknappheit beschränkt auf kurze Überleitungen, wertschätzend
Struktur/Inhalt	Vortrag, anschließende Fragerunde	drei Vorträge, Gelegenheit für Rückfragen
Bewertung	Charakterisierung als „Workshop“ unpassend, stärkerer Zuschnitt auf Zielgruppe sinnvoll	Zielgruppe MdL wurde erreicht, Veranstaltung zur Information gut geeignet

Der Bürgerdialog Stromnetz führte alle betrachteten Veranstaltungsformate mit großer Souveränität und Professionalität durch. Die Moderation passte sich an die jeweiligen Anforderungen an und interagierte wertschätzend und offen mit Teilnehmenden und Referierenden. Es zeigte sich, dass die unterschiedlichen Formate geeignet waren, verschiedene Stakeholder des Stromnetzausbaus zu erreichen. Die Vielfalt der Formate stellte somit einen Mehrwert für die Arbeit des Bürgerdialog Stromnetz dar. Die flexible Weiterentwicklung der Formate, z. B. in Form der parlamentarischen Veranstaltungen, war dem Ziel des Bürgerdialog Stromnetz daher förderlich.

### 3.6 Ansprache des Fachpublikums: Ergebnisse der wissenschaftlichen Beobachtungen

Im Rahmen der Evaluation des Formats AdF wurden von Mai bis Oktober 2021 zwei Veranstaltungen (Infomarkt/-plattform) sowie im Zeitraum von November 2021 bis Juli 2022 zwei Fachmessen durch das Evaluationsteam strukturiert beobachtet. In Bezug auf die

Zielerreichung gaben die Ergebnisse der Auswertung Anlass zur Einschätzung, dass die beobachteten AdF ihren jeweiligen Zielen gerecht wurden. Der Auftritt des Bürgerdialogs Stromnetz, das Verhalten der Mitarbeitenden und das Infomaterial wurden durchweg positiv bewertet. Der Umgang der Mitarbeitenden mit den Besuchenden wirkte stets professionell und zielführend. Die Wirksamkeit bewertete das Evaluationsteam grundsätzlich positiv. Bei den beiden Fachmessen kam der Bürgerdialog Stromnetz zum einen mit einem jüngeren, akademischen Publikum sowie zum anderen mit einer breiteren Gruppe von interessierten Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt. Bei dem beobachteten Infomarkt waren relativ wenige Teilnehmende. Es empfahl sich, weiterhin die Merkmale zur Auswahl an zu besuchenden Infomärkten zu konkretisieren und dabei auch das Feedback der Besuchenden, z. B. den Wunsch nach einer näheren Platzierung der Veranstaltung am Verlauf des Ausbauprojekts zu berücksichtigen. Die Bedeutung der Wahl des Veranstaltungsortes an den Trassenkorridoren wurde immer wieder durch empirische Analysen des Evaluationsteams belegt. Zudem konnte festgehalten werden, dass die Vielfalt der angesprochenen Personengruppen bei den Fachmessen deutlich größer war als bei dem Infomarkt / der Infoplattform. Bei den Fachmessen konnten gezielt von einem Netzausbauprojekt betroffene Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden. Zurückzuführen ist dies auf die größere thematische Variation, die Fachmessen ermöglichen. Die Umsetzung der Ansprache erschien dem Evaluationsteam angemessen. Stärker fokussiert auf die Bezeichnung des Formats insgesamt ist zudem darauf hinzuweisen, dass die Zuordnung zu dem Format AdF von Veranstaltungen, die sich rein auf Bürgerinnen und Bürger fokussierten, von außen betrachtet unpassend erschien. So kann bei „normalen“ Bürgerinnen und Bürger nicht von einem versierten Fachpublikum mit entsprechender Expertise die Rede sein. Dieser Hinweis gilt insbesondere für den Infomarkt / die Infoplattform aber auch Fachmessen.

### 3.7 Regionalspecial: Ergebnisse einer experimentellen Analyse

Als Teil seines Informationsangebots gibt der Bürgerdialog Stromnetz sogenannte Regionalspecials heraus, mit deren Hilfe über regionsspezifische Themen und Aktivitäten im Kontext des Stromnetzausbaus aufgeklärt werden soll. Im Rahmen der Evaluation der Regionalspecials sollte die Wahrnehmung und Bewertung der visuellen und inhaltlichen Aspekte durch die Rezipierenden sowie die Wirkungen des Printprodukts im Hinblick auf Informiertheit, Interesse, Einstellung und potenzielle Verhaltensabsichten im Zusammenhang mit dem Thema Stromnetzausbau untersucht werden. Im Sinne einer Experimentallogik wurden auf Basis einer randomisierten Zuteilung drei Gruppen von Studienteilnehmenden gebildet und zu unterschiedlichen Aspekten im Zusammenhang mit den Regionalspecials befragt. Die Rekrutierung der Studienteilnehmenden erfolgte über das Crowdsourcing-Portal clickworker.de.

Die Bewertungen im Rahmen der Befragung zeigten, dass der Großteil der inhaltlichen und gestalterischen Aspekte von den Teilnehmenden positiv wahrgenommen wurde. Neben dem Gesamtdesign wurden auch einzelne Bestandteile des Regionalspecials positiv hervorgehoben, wie bspw. die Kartendarstellung der Stromnetzausbauvorhaben sowie der hohe Wiedererkennungswert des Titelbildes. Defizite bestanden aus Sicht der Befrag-

ten jedoch im Hinblick auf die Auffälligkeit der Titelseite sowie die grundsätzliche Textlastigkeit der Regionalspecials, was dem Ziel, mit dem Printprodukt eine breite Zielgruppe zu erreichen, entgegensteht.

Die Analyse der Wirkungen des Regionalspecials zeigte, dass die Printprodukte dazu beitragen, die wahrgenommene Informiertheit zu Subthemen im Rahmen des Stromnetzausbaus zu steigern. Das Gleiche gilt für das themenspezifische objektive Wissen. Hingegen konnten keine nennenswerten Effekte der Regionalspecials auf das grundsätzliche Interesse am Thema Stromnetzausbau, die themenspezifischen Einstellungen sowie mögliche Verhaltensabsichten festgestellt werden. Im Rahmen der Analyse ließ sich darüber hinaus nachweisen, dass die Bewertungen des Regionalspecials nicht von bestimmten soziodemografischen Merkmalen abhängen, was im Hinblick auf die Zugänglichkeit des Printprodukts für ein breites Zielpublikum als positive Erkenntnis anzusehen ist.

## 4. AP 1.3 Internet, Online-Bürgerbüro und Social Media

Das folgende Kapitel stellt die Ergebnisse der Analysen im AP Internet, Online-Bürgerbüro und Social Media dar. Das FÖV hat in der Evaluation dieses AP eine Vielzahl von Analysen durchgeführt, deren nachfolgende zusammenfassende Darstellung sich auf folgende Ergebnisse bezieht: Analysen auf Grundlage der Erfassungs- und Feedbackbögen, Analyse der Webseite auf der Grundlage der Matomo-Daten, Analyse der Social-Media-Kanäle X, ehemals Twitter, und Instagram, Analyse des Online-Bürgerbüros, Analyse der Newsletter und experimentelle Untersuchungen der Webseite sowie des Erklärvideos.

### 4.1 Analyse der Erfassungsbögen

Newsletter: Aus der Entwicklung der Abonnements zwischen dem 1. Quartal 2020 und dem 3. Quartal 2023 wird deutlich, dass die Zahl der Abonentinnen und Abonnenten mit jedem neuen Newsletter kontinuierlich gesteigert werden konnte (Abbildung 15).

Podcasts: Insgesamt wurden zwischen dem 3. Quartal 2021 und dem 3. Quartal 2023 neun Podcastfolgen aufgenommen. Die Folgen wurden bis zum 30. September 2023 insgesamt 3331 Mal heruntergeladen oder gestreamt. So konnten pro Folge im Schnitt etwa 370 Personen erreicht werden.<sup>13</sup>

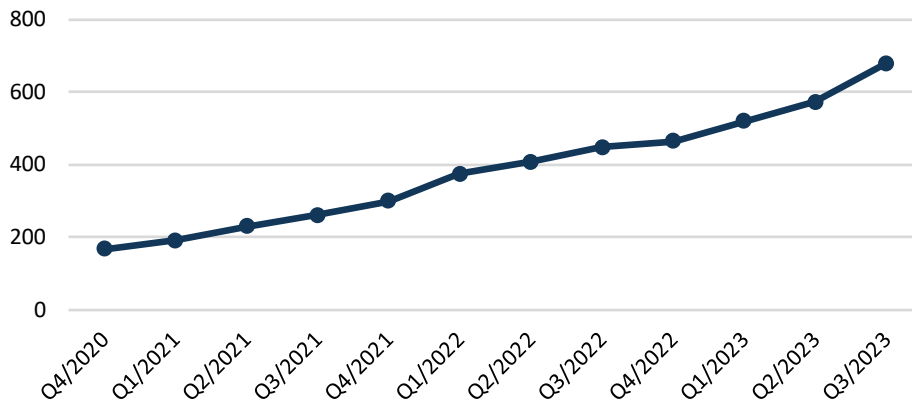
Erklärvideos: Zudem wurden fünf Erklärvideos zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten des Stromnetzausbaus produziert. Diese Videos wurden bis zum 30. September 2023 von 3928 Personen auf YouTube oder Instagram angeschaut.

Die Stromquiz-App ist am 11. Oktober 2020 online gegangen und wurde bislang (Stand 30.09.2023) 606 Mal heruntergeladen. Außerdem gab der Bürgerdialog Stromnetz den Menschen die Möglichkeit, Anfragen über verschiedene digitale Kanäle zu stellen. Insgesamt wurden zwischen dem 1. Juli 2020 und dem 30. Juni 2023 338 Anfragen per E-Mail, über das Online-Bürgerbüro und über die Social-Media-Kanäle gestellt. In Abbildung 15 ist die Anzahl der Anfragen im zeitlichen Verlauf dargestellt.

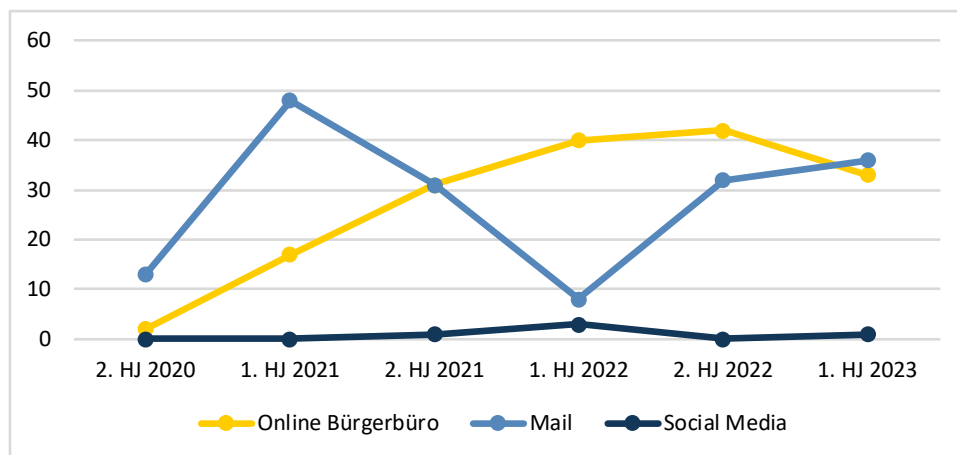
---

<sup>13</sup> Der Durchschnitt wird durch eine erst kürzlich veröffentlichte Folge beeinflusst. Ohne die letzte Folge liegt der Durchschnitt bei 407 Personen.

» **Abbildung 15: Newsletter Abonnentenzahlen**



» **Abbildung 16: Anzahl digitale Anfragen**

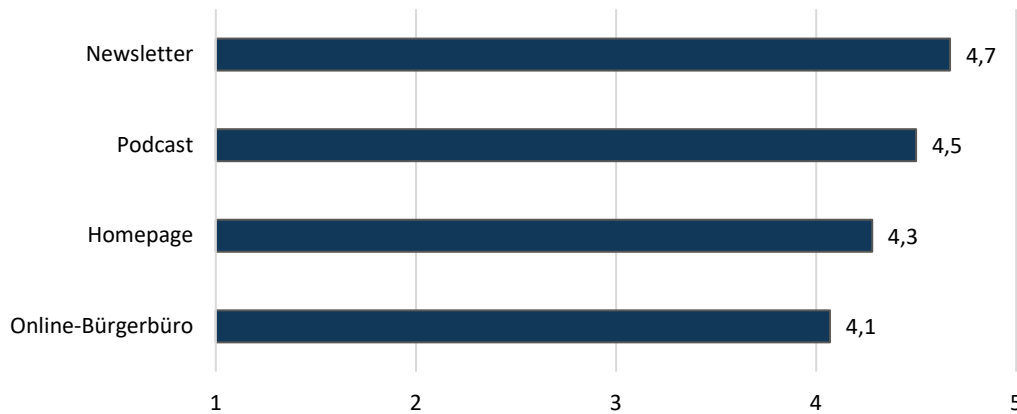


## 4.2 Analyse der Feedbackbögen

Die Gesamtbewertung der Formate im AP 1.3 im Untersuchungszeitraum 2020–2023 fiel insgesamt positiv aus. Zwischen den Formaten zeigten sich jedoch größere Unterschiede hinsichtlich der Zufriedenheit der Teilnehmenden. Von den untersuchten Formaten des AP schnitt der Newsletter mit einem Mittelwert von 4,7 auf einer 5-Punkt-Skala (1 = sehr unzufrieden, 5 = sehr zufrieden) am besten ab; dahinter folgten der Podcast mit einem Mittelwert von 4,5<sup>14</sup> und die Homepage mit einem Mittelwert von 4,3. Die schwächste Bewertung hatte das Online-Bürgerbüro mit einem Mittelwert von 4,1 zu verzeichnen (Abbildung 17).

<sup>14</sup> Im Rahmen des Feedbackbogens zum Podcast wurde keine Gesamtbewertung abgefragt. Der angegebene Mittelwert ergibt sich aus der Zusammenführung der Mittelwerte zu den Items „Der Podcasts war informativ.“ und „Der Podcast war „unterhaltsam“, die jeweils einem Wert von 4,5 auf einer 5-Punkt-Skala (1 = stimme überhaupt nicht zu, 5 = stimme voll und ganz zu) entsprachen.

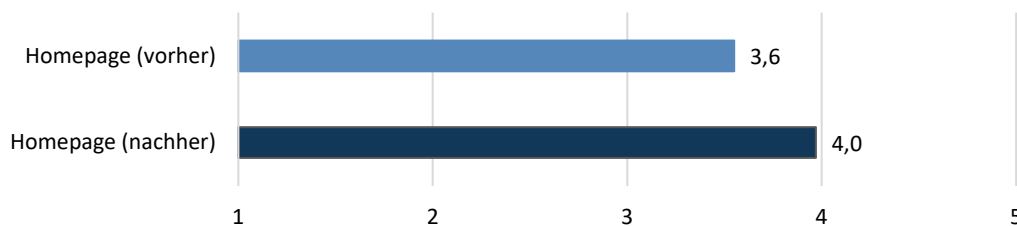
» **Abbildung 17: Gesamtzufriedenheit mit Formaten im AP 1.3 (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)**



Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden); Newsletter: N = 49, SD = 0,6; Podcast: N = 38; SD = 0,7; Homepage: N = 79, SD = 0,8; Online-Bürgerbüro: N = 61; SD = 1,3.<sup>15</sup>

Im Rahmen der Feedback-Erhebungen wurden die Besucherinnen und Besucher der Homepage zu ihrer subjektiven Informiertheit im Hinblick auf das Thema Stromnetzausbau vor und nach dem Besuch von Veranstaltungen befragt (= Wirkungsmessung). Über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg stieg die durchschnittliche Bewertung der subjektiven Informiertheit um 0,4 Skalenpunkte (von 3,6 auf 4,0) auf einer 5-Punkt-Skala (1 = überhaupt nicht informiert, 5 = sehr gut informiert) an (Abbildung 18).<sup>16</sup>

» **Abbildung 18: Wirkungsmessung: Einschätzung der subjektiven Informiertheit vor und nach dem Besuch der Homepage (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)**



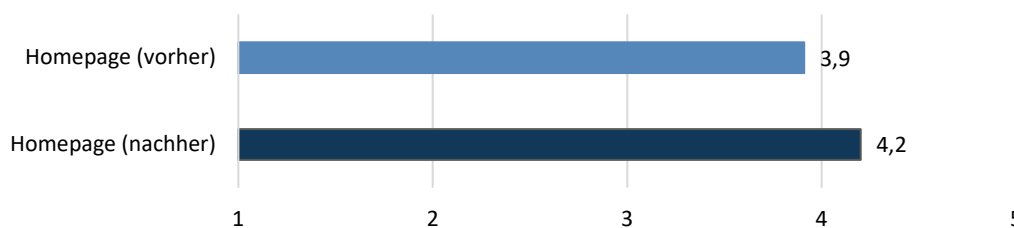
Skala von 1 (überhaupt nicht informiert) bis 5 (sehr gut informiert); Homepage (vorher): N = 69, SD = 1,0; Homepage (nachher): N = 86; SD = 0,8.

<sup>15</sup> Von einer Längsschnittbetrachtung der Gesamtzufriedenheit mit den Formaten im AP 3 wird aufgrund unzureichender oder gänzlich fehlender Fallzahlen in einzelnen Zwischenberichtszeiträumen abgesehen.

<sup>16</sup> Für die Formate AdF und Stakeholder-Workshops wurden in Absprache mit dem Auftraggeber keine Daten zur subjektiven Informiertheit der Teilnehmenden erhoben.

Leicht positive Veränderungen im Zuge des Besuchs der Homepage waren auch im Hinblick auf die Einstellungen zum Thema Stromnetzausbau zu beobachten (= Wirkungsmessung). Hier stieg der entsprechende Mittelwert um 0,3 Skaleneinheiten (von 3,9 auf 4,2) auf einer 5-Punkt-Skala (1 = sehr dagegen, 5 = sehr dafür) an (Abbildung 19).<sup>17</sup>

» **Abbildung 19: Wirkungsmessung: Einstellungen zum Stromnetzausbau vor und nach dem Besuch der Homepage (Mittelwerte für den Gesamtuntersuchungszeitraum)**



Skala von 1 (sehr dagegen) bis 5 (sehr dafür); Homepage (vorher): N = 65, SD = 0,8; Homepage (nachher): N = 82 SD = 0,8.

Die Ergebnisse der Feedbackbefragungen im Rahmen des AP 1.3 sind aus Evaluationssicht als zufriedenstellend einzuordnen. Über die untersuchten Formate hinweg erreichte der Bürgerdialog Stromnetz ein hohes Maß an Zufriedenheit unter den Teilnehmenden, allen voran beim Newsletter. Auch auf der Wirkungsebene sprechen die Ergebnisse für die Leistungserbringung durch den Bürgerdialog. Sowohl im Hinblick auf die subjektiv wahrgenommene Informiertheit der Nutzerinnen und Nutzer, als auch die Einstellungen der Nutzerinnen und Nutzer zum Stromnetzausbau konnten Wirkungen infolge des Homepage-Besuches festgestellt werden.

#### 4.3 Quantitative Auswertung der Nutzung der Webseite, des Online-Bürgerbüros und der Social-Media-Kanäle

Im folgenden Kapitel wird die Nutzung der digitalen Angebote des Bürgerdialogs Stromnetz betrachtet. Das Digitalkonzept soll als „niederschwelliges Informations- und Dialogangebot dienen, das die Initiative auch im Internet und in Sozialen Medien hinreichend sichtbar machen und verankern soll.“<sup>18</sup> Zur Überprüfung dieser Zielerreichung wertete das Evaluationsteam die Metadaten der Webseite [www.buergerdialog-stromnetz.de](http://www.buergerdialog-stromnetz.de) und des dort angesiedelten Online-Bürgerbüros sowie der durch den Bürgerdialog Stromnetz betriebenen Social-Media-Kanäle auf X, ehemals Twitter, und Instagram aus.

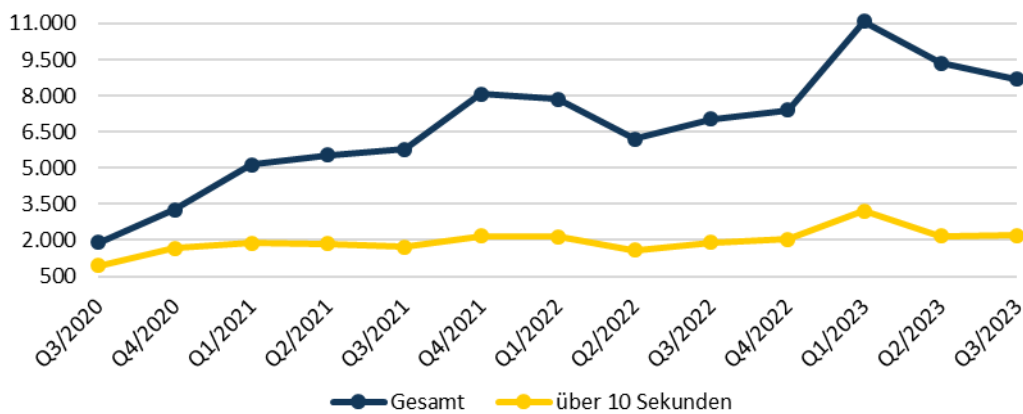
<sup>17</sup> Für die Formate AdF und Stakeholder-Workshops wurden in Absprache mit dem Auftraggeber keine Daten zu den Einstellungen der Teilnehmenden gegenüber dem Stromnetzausbau erhoben.

<sup>18</sup> Vgl. BMWi (2019), S. 17.

#### 4.3.1 Analyse der Nutzung der Webseite buergerdialog-stromnetz.de

Die Daten zur Nutzung der Webseite des Bürgerdialogs Stromnetz wurden für den gesamten Untersuchungszeitraum von 07.06.2020 bis 30.09.2023 durch den Bürgerdialog Stromnetz mit Hilfe des Web-Traffic-Analyse-Tools „Matomo“<sup>19</sup> erhoben und jeweils pro Kalenderwoche (KW) übermittelt. Um die größtmögliche Aussagekraft zu erzielen, werden im Folgenden nur Quartale analysiert, für die alle Angaben vorlagen. Damit umfasst der Untersuchungszeitraum Quartal 3 2020 bis Quartal 3 2023, in dem insgesamt 87.317 Besuche verzeichnet wurden. Abbildung 20 zeigt die Entwicklung aller Besuche sowie der Besuche von einer Besuchsdauer über zehn Sekunden.

» **Abbildung 20: Anzahl der Besuche pro Quartal gesamt sowie der Besuche über zehn Sekunden für das Quartal 3 2020 bis Quartal 3 2023**



Im Mittel konnten im Untersuchungszeitraum pro Quartal 6.717 Besuche insgesamt und 1.955 Besuche über zehn Sekunden festgestellt werden. Sowohl für die Anzahl der Besuche insgesamt als auch die Anzahl der Besuche über zehn Sekunden wurde, mit Ausnahme von Quartal 2 2022 sowie den Quartalen 2 und 3 2023, in allen Quartalen ein Anstieg gegenüber der Anzahl an Besuchen des vorausgehenden Quartals festgestellt. Das Maximum der Besuche wurde in Quartal 1 2023 mit 11.088 Besuchen insgesamt bzw. 3.222 Besuchen über zehn Sekunden beobachtet. Der Anstieg an Besuchen über zehn Sekunden fiel dabei deutlich geringer aus als der Anstieg an Besuchen insgesamt. Dies kann darauf hindeuten, dass sich das Interesse an den Inhalten der Webseite nur geringfügig erhöhte.

Die Besuche der Webseite nach den verschiedenen Zugangskanälen im Zeitverlauf zeigten, dass sowohl der Anstieg als auch der Rückgang von Besuchen auf der Webseite auf

<sup>19</sup> Für detaillierte Informationen zur Zusammensetzung und Aussagekraft der verschiedenen von Matomo bereitgestellten Metriken vgl. FÖV (2021).

einen Rückgang der über Suchmaschinen generierten Besuche sowie der direkten Zugriffe<sup>20</sup> zurückzuführen war. Es wurde zudem eine eindeutige Dominanz der Suchmaschine Google offensichtlich, durch die im Mittel 94,9 Prozent der Zugriffe über Suchmaschinen erzeugt wurden. Die Anzahl an Besuchen über Social-Media-Plattformen und Webseiten blieb im gesamten Untersuchungszeitraum auf einem sehr geringen Niveau. Darunter war Facebook mit 446 erzeugten Besuchen bzw. 41,5 Prozent der über Social-Media-Plattformen generierten Zugriffe der am häufigsten verwendete Kanal, obwohl der Bürgerdialog Stromnetz auf dieser Plattform nicht aktiv ist. Auf Instagram entfielen 23,2 Prozent und auf X, ehemals Twitter, 18,6 Prozent der über Social-Media-Plattformen generierten Zugriffe.

Die Absprungrate lag im Untersuchungszeitraum bei durchschnittlich 68 Prozent. Im Zeitverlauf kam es zu einem Anstieg der absoluten Anzahl an Absprünge um das Siebenfache. Es erscheint plausibel, dass über Suchmaschinen erzeugte Besuche tendenziell eine höhere Absprungrate aufweisen als Direktzugriffe, da Suchmaschinen nur begrenzte Informationen über den Inhalt der angezeigten Treffer liefern. Es liegt darüber hinaus nahe, dass viele dieser über Suchmaschinen erzeugten Besuche Unterseiten des Online-Bürgerbüros aufrufen. So waren unter den sieben Unterseiten mit mindestens 3.000 Aufrufen drei im Online-Bürgerbüro beantwortete Fragen Diese wiesen zugleich deutlich mehr Absprünge auf als die anderen häufig aufgerufenen Seiten wie beispielsweise die Startseite oder die Seite mit den aktuellen Veranstaltungen.

#### 4.3.2 Analyse der im Online-Bürgerbüro gestellten Fragen und dort hinterlassenen Kommentare

Im Folgenden wird das auf der Bürgerdialog-Stromnetz-Webseite angesiedelte Format des Online-Bürgerbüros ausgewertet. Das moderierte Forum soll dazu beitragen, „dass Beteiligungsbarrieren gesenkt werden und eine größere Anzahl an Bürgerinnen und Bürger in den Dialog zum Stromnetzausbau mit einbezogen werden können.“<sup>21</sup> Für den gesamten Untersuchungszeitraum von 07.01.2020 bis 30.09.2023, der vom Bürgerdialog Stromnetz an das FÖV übermittelt wurde, wurden 201 Fragen und Kommentare von Nutzenden abgegeben, von denen sechs Einträge keinen Bezug zu den Themen des Bürgerdialogs Stromnetz aufwiesen. Im Folgenden liegen daher 195 Fragen und Kommentare vor, die durch den Bürgerdialog Stromnetz beantwortet wurden.

Im Mittel wurden 13 Fragen und Kommentare pro Quartal abgesetzt. Analog zur Betrachtung der Webseitenbesuche wurden in Quartal 3 2020 die wenigsten Anfragen verzeichnet. In diesem Quartal wurde lediglich ein Kommentar abgegeben und beantwortet. In Quartal 3 2022 wurden mit 22 Fragen und Kommentaren die meisten Beiträge abgegeben und beantwortet. Im Zeitverlauf erhöhte sich das Mittel der abgegebenen und beantworteten Fragen pro Quartal seit Beobachtungsbeginn um etwa sieben Fragen. Im Schnitt lag die Beantwortungszeit zwischen den eingegangenen Fragen und deren Beantwortung bei

---

<sup>20</sup> Insofern Matomo den Herkunftskanal für einzelne Zugriffe nicht eindeutig identifizieren kann, werden diese Zugriffe ebenfalls als „direkte Zugriffe“ gewertet. Matomo konnte nicht allen Zugriffen einen Herkunftskanal zuordnen.

<sup>21</sup> Vgl. Wibera (2019), S. 137.

fünf Tagen. Es fällt auf, dass mit Ausnahme von zwei Fragen, die erst nach 68 bzw. 121 Tagen beantwortet wurden, 31 Prozent der Fragen innerhalb eines Tages und 75 Prozent innerhalb von fünf Tagen beantwortet wurden.

Die gestellten Fragen deckten ein breites Themenspektrum ab und sowohl Fragen als auch Kommentare in diesem Format waren mit wenigen Ausnahmen neutral formuliert. Den Fragestellenden wurde, basierend auf ihrem angegebenen Namen<sup>22</sup>, durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerdialogs Stromnetz ein Geschlecht zugeordnet. Es war eine deutliche Unterrepräsentation von Frauen bei der Nutzung des Online-Bürgerbüros erkennbar, wonach 158 Fragen und Kommentare durch Nutzer und nur 34 Fragen durch Nutzerinnen formuliert wurden.

#### 4.3.3 Analyse der Social-Media-Aktivitäten des Bürgerdialogs Stromnetz

Das Social-Media-Engagement des Bürgerdialogs Stromnetz dient der Steigerung der Bekanntheit der Initiative<sup>23</sup>. Der Bürgerdialog Stromnetz unterhält seit Januar 2020 einen Account auf X, ehemals Twitter, und seit August 2020 einen Account auf Instagram. Eine Übersicht von Beiträgen des Bürgerdialogs Stromnetz sowie der Reaktion von Nutzenden darauf wird seit Einführung der Software „Falcon-Tool“ im Dezember 2021 durch den Bürgerdialog Stromnetz erhoben und an das FÖV übermittelt. Um die größtmögliche Vergleichbarkeit von Aussagen zu erzielen, werden im Folgenden nur Quartale analysiert, für die alle Angaben vollständig vorlagen. Der Untersuchungszeitraum umfasst daher das Quartal 1 2022 bis einschließlich das Quartal 3 2023.

Im Untersuchungszeitraum wurden insgesamt 569 Beiträge auf X und 285 Beiträge auf Instagram durch den Bürgerdialog Stromnetz abgesetzt. Auf X handelte es sich hier in 329 Fällen um Reposts anderer Nutzenden. Reposts sind mit weniger Erstellungsaufwand verbunden als selbstformulierte Beiträge. Durchschnittlich wurden pro Quartal 81 Beiträge des Bürgerdialogs Stromnetz auf X und 41 Beiträge auf Instagram abgesetzt. Das Maximum an Beiträgen des Bürgerdialogs Stromnetz lag auf X bei 145 Beiträgen und auf Instagram bei 71 Beiträgen jeweils in Quartal 2 2022. Im Zeitverlauf von Quartal 1 2022 bis Quartal 3 2023 verringerte sich jedoch die Anzahl an Beiträgen pro Quartal um etwa 40 Prozent auf X und um etwa 61 Prozent auf Instagram. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der Anteil an Reposts um 27 Prozentpunkte und machte in Quartal 3 2023 die Hälfte der Beiträge des Bürgerdialogs Stromnetz auf X aus.

Zusätzlich zu den Beiträgen des Bürgerdialogs Stromnetz wurde die Zahl der von anderen Nutzenden vergebenen Likes sowie die Anzahl an Impressionen pro Beitrag übermittelt. Im Durchschnitt erhielten die Beiträge auf X 159 Impressionen und auf Instagram 503 Impressionen pro Beitrag. Auf Beiträge des Bürgerdialogs Stromnetz reagierten andere Nutzende mit insgesamt 107 Kommentaren und 69 Erwähnungen auf X sowie 310 Kommentaren bzw. Replies, d. h. Kommentaren auf Kommentare, und 95 Erwähnungen auf Instagram, sowie im Schnitt mit weniger als einem Like pro Beitrag auf X und etwa 12 Likes pro

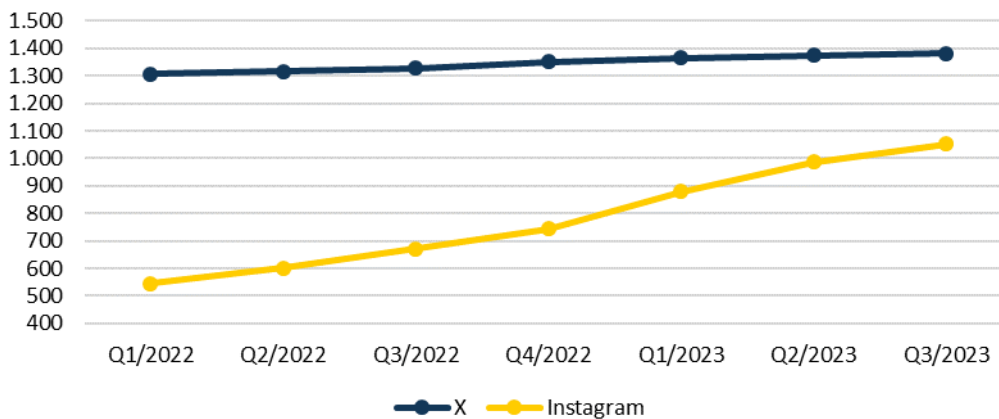
---

<sup>22</sup> Drei Nutzenden konnte kein Geschlecht zugeordnet werden. Es ist nicht möglich, Namensangaben auf Plausibilität zu prüfen.

<sup>23</sup> Vgl. Wibera (2019). S. 156.

Beitrag auf Instagram. Abbildung 21 zeigt die Entwicklung der Abonnierendenzahl der Kanäle des Bürgerdialogs Stromnetz auf Twitter und auf Instagram.

» **Abbildung 21: Entwicklung der Abonnierendenzahl des Kanals @Stromnetzdialog auf X und des Kanals des Bürgerdialogs Stromnetz auf Instagram pro Quartal**



Im gesamten Untersuchungszeitraum gewann der Bürgerdialog Stromnetz auf beiden Kanälen neue Abonnierende hinzu. Der Zuwachs der Abonnierendenzahl auf X, der im Gesamtzeitraum bei 80 bzw. durchschnittlich pro Quartal bei 12 lag, fiel deutlich geringer aus als der Zuwachs auf Instagram, der im Gesamtzeitraum bei 557 bzw. durchschnittlich pro Quartal 84 lag. Dennoch war die Gesamtzahl der Follower auf X mit einem Maximum von 1.382 Abonnentinnen und Abonnenten deutlich höher als die äquivalente Zahl auf Instagram mit einem Maximum von 1.051 Abonnentinnen und Abonnenten.

#### 4.3.4 Fazit der digitalen Angebote

**Webseite:** Die Zielerreichung der Webseite ist als ambivalent zu bewerten. Positiv ist, dass es im gesamten Untersuchungszeitraum zu einem Anstieg an Besuchen kam, die fast ausschließlich über die Suchmaschine Google generiert wurden. Im gleichen Zeitraum war der Anstieg an Besuchen über zehn Sekunden deutlich schwächer, während die Absprungrate auf etwa 72 Prozent anstieg. Unter den Unterseiten mit mindestens 3.000 Aufrufen waren drei im Online-Bürgerbüro beantwortete Fragen, die jedoch zugleich eine sehr hohe Absprungrate aufwiesen. Zugriffe von Social-Media-Plattformen und anderen Webseiten blieben minimal.

**Online-Bürgerbüro:** Die Zielerreichung und Wirksamkeit des Online-Bürgerbüros fällt ebenso ambivalent aus. Mit 201 Fragen und Kommentaren kam es nur zu einer geringen Anzahl an Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern, weshalb das Online-Bürgerbüro nicht als Plattform für den Dialog einer größeren Anzahl an Bürgerinnen und Bürgern gewertet werden kann. Die durchschnittliche Beantwortungszeit von fünf Tagen ist zufriedenstellend, die sozio-demografische Unterrepräsentation von Frauen jedoch als kritisch zu beurteilen.

Social-Media: Da auf beiden Social-Media-Kanälen des Bürgerdialogs Stromnetz ein Zuwachs an Abonnentinnen und Abonnenten um 80 Personen auf X und um 557 Personen auf Instagram verzeichnet wurde, ist die Zielerreichung als positiv bis ambivalent zu bewerten, sodass die Sichtbarkeit der Initiative in den sozialen Medien erhöht werden konnte. Zugleich war die Zahl eigenständiger Beiträge des Bürgerdialogs Stromnetz auf beiden Plattformen rückläufig und auf X stagnierte die Anzahl von 1.347 Abonnentinnen und Abonnenten. Die Wirksamkeit ist aufgrund der geringen Zahl an Reaktionen durch Nutzende auf beiden Plattformen als gering zu werten.

#### 4.4 Wirkungs- und Usability-Studie der Homepage

Die Homepage des Bürgerdialogs Stromnetz wurde im Rahmen von zwei Teilstudien evaluiert. Die erste Teilstudie hatte in erster Linie zum Ziel, die Wirksamkeit der Homepage in Bezug auf das Wissen der Webseitenbesucherinnen und -besucher zum Stromnetzausbau, ihre Einstellungen zum Stromnetzausbau sowie Einschätzungen zu den Chancen und Risiken des Stromnetzausbaus zu untersuchen und die dahinterliegenden Wirkungsmechanismen zu identifizieren. Hierzu wurde ein Experimentaldesign verwendet. Die Studienteilnehmenden, deren Rekrutierung über das Crowdsourcing-Portal clickworker.de erfolgte, wurden mithilfe einer Randomisierung einer von insgesamt vier Gruppen (drei Experimental-, eine Kontrollgruppe) zugeteilt. Die drei Experimental-Gruppen bekamen den Auftrag, auf der Homepage zu surfen<sup>24</sup> und im Anschluss, gemeinsam mit der Kontrollgruppe, Wissensfragen zu beantworten. Darüber hinaus wurden die Studienteilnehmenden in den Experimentalgruppen um Auskünfte zur inhaltlichen Qualität und Nutzungsfreundlichkeit des Portals gebeten.

Die Ergebnisse der Wirkungsstudie zeichneten insgesamt ein grundsätzlich positives Bild der Internetpräsenz des Bürgerdialogs Stromnetz. Im Rahmen der experimentellen Wirkungsprüfung konnte gezeigt werden, dass sich infolge des Webseitenbesuchs nachweisbare Wirkungen im Hinblick auf den objektiven Kenntnisstand der Teilnehmenden als auch die von Ihnen selbstwahrgenommene Informiertheit zum Thema Stromnetzausbau einstellten. In Bezug auf die Einstellungen zum Stromnetzausbau sowie die Einschätzung der Chancen und Risiken des Stromnetzausbaus zeigten sich infolge des Webseitenbesuchs keine signifikanten Effekte aufseiten der Studienteilnehmenden. Somit konnten die vom Bürgerdialog Stromnetz im Hinblick auf ihre Onlineaktivitäten gesetzten Ziele nur zu einem Teil erreicht werden. Allerdings ließ sich im Rahmen von Zusammenhangsanalysen feststellen, dass Wissenseffekte unabhängig von soziodemografischen Eigenschaften oder persönlichen Betroffenheiten vom Stromnetzausbau auftraten, was auf die Wirksamkeit der Homepage für breite Zielgruppen schließen lässt. In Bezug auf Aspekte wie die Nutzungsfreundlichkeit, den Unterhaltungswert, die Zufriedenheit mit dem Besuch und die Informationsqualität kamen die Nutzerinnen und Nutzer zu einem insgesamt eher positiven Urteil.

---

<sup>24</sup> Zwei der drei Experimentalgruppen bekamen den Auftrag zu bestimmten Themenschwerpunkten (Beteiligungsmöglichkeiten beim Stromnetzausbau, technische Fragen) zu recherchieren. Die dritte Experimentalgruppe sollte sich frei, d. h. ohne konkrete Vorgaben, auf der Homepage bewegen, um auf diese Weise ein natürliches Surfverhalten zu simulieren.

Im Rahmen einer zweiten Teilstudie wurde die Nutzerfreundlichkeit der Homepage des Bürgerdialogs Stromnetz einer näheren Untersuchung unterzogen. Ziel der explorativ ausgerichteten Teilstudie war es, mögliche Schwächen mit Blick auf die Nutzerfreundlichkeit zu identifizieren und darauf basierend Empfehlungen zur Optimierung der Usability der Homepage zu formulieren. Die Studienteilnehmenden wurden ebenfalls über das Portal [clickworker.de](http://clickworker.de) rekrutiert. Um die spezifischen Anforderungen an die Nutzungsfreundlichkeit der Homepage zu überprüfen, wurden im Rahmen eines User-Experience-Test im Vorfeld der eigentlichen Studie typische Anwendungsfälle gebildet, mit deren Hilfe das natürliche Verhalten der Homepage-Besucherinnen und -besucher simuliert werden sollte. Den Anwendungsfällen entsprechend erhielten die Studienteilnehmenden für ihren Besuch auf der Homepage konkrete Rechercheaufträge, denen sich eine Befragung zu den Nutzungserfahrungen bei den Homepage-Besuchen anschloss.

Wie bereits im Rahmen der Wirkungsstudie wurde die Homepage auch von den Teilnehmenden der Usability-Studie grundsätzlich positiv beurteilt. Hierzu trugen neben der positiven Beurteilung der allgemeinen Nutzungsqualität auch die tendenziell positive Wahrnehmung der Informationsqualität sowie des Homepage-Designs bei. Der Unterhaltungswert wurde weniger positiv beurteilt, was angesichts der Fokussierung der Webseite auf Informationsvermittlung jedoch wenig überrascht. Die Ergebnisse der Analyse des Zusammenhangs zwischen objektivem und subjektivem Sucherfolg lassen jedoch den Schluss zu, dass Optimierungsbedarf im Hinblick auf eine möglichst klare und leicht verständliche Darstellung und Vermittlung von Informationen auf der Homepage besteht. Weitere Optimierungsbedarfe betrafen die Möglichkeiten der Veranstaltungssuche sowie die Möglichkeiten zur Feststellung objektiver Betroffenheit von Stromnetzausbauvorhaben in den Schwerpunktregionen des Bürgerdialogs Stromnetz.

#### 4.5 Experimentelle Untersuchung des Erklärvideos

Im Rahmen eines Online-Experiments wurde das auf der Homepage des Bürgerdialogs Stromnetzausbau veröffentlichte Informationsvideo „Warum werden die Übertragungsnetze ausgebaut?“ evaluiert. Das Erklärvideo hatte zum Ziel, über die Ursachen des Stromnetzausbaus zu informieren und die energiepolitische Notwendigkeit des Stromnetzausbaus aufzuzeigen. Die Evaluation sollte zeigen, wie das Erklärvideo von einer breiten Zielgruppe wahrgenommen und bewertet wird und welche Wirkungen das Video im Hinblick auf die subjektiv wahrgenommene Informiertheit der Rezipierenden zum Thema Stromnetzausbau, ihr objektives Wissen, ihre themenspezifischen Interessen und Einstellungen sowie mögliche Verhaltensabsichten im Zusammenhang mit den Angeboten und Aktivitäten des Bürgerdialogs Stromnetz entfaltet. Im Sinne einer Experimentallogik wurden aus den Teilnehmenden via Randomisierung eine Versuchs- und eine Kontrollgruppe gebildet, die zu unterschiedlichen Aspekten im Zusammenhang mit dem Erklärvideo befragt wurden. Die Rekrutierung der Studienteilnehmenden erfolgte wieder über das Crowdsourcing-Portal [clickworker.de](http://clickworker.de).

Die Untersuchung des Erklärvideos ergab, dass die Studienteilnehmenden sowohl die visuelle und auditive als auch die inhaltliche Gestaltung des Erklärvideos sehr positiv wahrnahmen. Hinsichtlich der Eignung des Videos für die vom Bürgerdialog Stromnetz postu-

lierten Zielgruppen kamen die Teilnehmenden insgesamt zu einer ebenso positiven Einschätzung wie bei der Bewertung des Bürgerdialogs Stromnetz als Ansprechpartner für das Thema Stromnetzausbau. Bei der Untersuchung der Wirkungsebene konnte aufgezeigt werden, dass das Erklärvideo sowohl auf das objektive Wissen der Rezipierenden als auch auf deren subjektive Informiertheit wirkt. Wirkungen im Hinblick auf das Interesse am Stromnetzausbau, die Einstellungen zum Stromnetzausbau sowie mögliche Verhaltensabsichten die weiteren Angebote des Bürgerdialogs Stromnetz betreffend konnten nicht nachgewiesen werden. Im Sinne der Zielerreichung des Erklärvideos kann somit nur von einem Teilerfolg gesprochen werden. Im Hinblick auf die Eignung des Videos zur Ansprache breiter Zielgruppen positiv zu betrachten ist allerdings, dass das Video ungeachtet subgruppenspezifischer Merkmale wie Geschlecht, Alter, Bildung oder Betroffenheit vom Stromnetzausbau von allen Personen gleich beurteilt wurde.

#### 4.6 Outputanalyse der Newsletter

Seit Dezember 2021 wurden quartalsweise Newsletter mit dem Ziel versendet, „Interessierte über aktuelle Themen zum Netzausbau und über die aktive Arbeit der Initiative auf dem Laufenden [zu halten].“<sup>25</sup> Das Evaluationsteam widmete sich diesem Format mit drei Outputanalysen, deren übergeordnetes Fazit jeweils positiv ausfiel.<sup>26</sup> Dabei wurden zum einen die Entwicklung der Abonnentinnen- und Abonnentenzahl sowie der Leserate je Newsletter berücksichtigt. Daraus geht hervor, dass die Abonnentinnen- und Abonnentenzahl seit der ersten Versendung des Newsletters (167 Abonnentinnen und Abonnenten; 95 lesende Abonnentinnen und Abonnenten) konstant zunahm und zum Ende des dritten Quartals 2023 rund vier Mal (679 Abonnentinnen und Abonnenten) bzw. drei Mal so hoch (285 lesende Abonnentinnen und Abonnenten) war. Angesichts der verstrichenen Zeit und der aktiven Bemühung zur Steigerung der Abonnentinnen- und Abonnentenzahl (z. B. Bewerbung der Newsletter bei Veranstaltungen) erscheint dieser Anstieg jedoch eher ernüchternd. Die Leserate betrug durchschnittlich 55 Prozent. Besonders hervorzuhebende Ausnahmen mit hohen Leseraten sind jedoch die Newsletter aus dem ersten Quartal 2021 (Leserate: 90 Prozent; 172 Lesende) und dem zweiten Quartal 2023 (Leserate: 72 Prozent; 413 Lesende). Eine denkbare Erklärung für diese Ausnahmen könnte ein gesteigertes Informationsinteresse der Abonnierenden gegenüber den Newsletter-Themen „Stromleitungen und Gesundheitsschutz“ sowie dem „Klimaneutralitätsnetz“ sein. Zum anderen orientierte sich das Evaluationsteam an den rezipientenorientierten Qualitätskriterien nach Geuß (2018), um die (inhaltliche) Ausgestaltung der Newsletter zu bewerten. Es hatte sich gezeigt, dass sich ein Gros der berücksichtigten Kriterien<sup>27</sup> bereits zu Beginn auf einem hohen Niveau bewegte und dieses tendenziell beibehielt. Die Vielfalt der abgebildeten Meinungen und die Relevanz(begründung) konnten auf ein mittleres bzw. hohes Niveau gesteigert werden. Die Kriterien Kürze/Prägnanz (ein Teilkriterium zur Bewertung der Verständlichkeit) sowie Objektivität, Kritik und Meinungsbildung bewegten sich über

---

<sup>25</sup> WIBERA (2019), S. 140.

<sup>26</sup> Vgl. FÖV (2021), S. 291; FÖV (2022), S. 249-250; FÖV (2023), S. 242.

<sup>27</sup> Dies betraf die Kriterien Themenvielfalt, Aktualität, Gliederung/Ordnung (Verständlichkeit), Professionalität, Partizipation sowie Multimedialität und mediale Ausgestaltung.

die Evaluationen hinweg auf einem mittleren Niveau. Basierend auf dem zur Operationalisierung herangezogenen Flesch-Index war die Lesbarkeit (Teilkriterium Verständlichkeit) durchweg eher gering.

Insgesamt ist die Zielerreichung und Wirksamkeit der Newsletter, trotz der mehrheitlich positiven Bewertung aus inhaltlicher Perspektive, als gering bis ambivalent einzustufen. Diese Bewertung ist der geringen Zahl (lesender) Abonentinnen und Abonnenten geschuldet: So kann ein inhaltlich gut ausgestalteter Newsletter seine intendierten Ziele (Information über Netzausbau und aktuelle Arbeit der Initiative) nicht angemessen erfüllen, wenn er nur wenige Leserinnen und Leser erreicht.

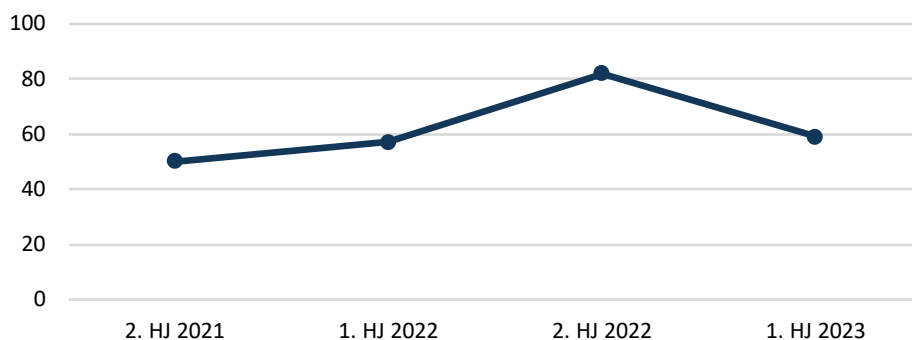
## 5. AP 1.4 Regionale Presse- / Medienarbeit

Das folgende Kapitel stellt die Ergebnisse der Analysen im AP Regionale Presse- und Medienarbeit dar. Das FÖV hat in der Evaluation dieses AP eine Vielzahl von Analysen durchgeführt, deren nachfolgende zusammenfassende Darstellung sich auf folgende Ergebnisse bezieht: Analysen auf Grundlage der Erfassungsbögen, Ergebnisse der Interviews mit dem Presse- und Medienteam des Bürgerdialogs Stromnetz, quantitative und qualitative Medieninhaltsanalysen sowie Analysen der Pressemitteilungen.

### 5.1 Analyse der Erfassungsbögen

Vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2023 wurden insgesamt 248 Pressemitteilungen veröffentlicht (siehe Abbildung 22). Zudem wurden zwischen dem 1. April 2021 und dem 1. September 2023 73 Gastbeiträge veröffentlicht.

» **Abbildung 22: Anzahl Pressemitteilungen**



## 5.2 Quantitative Medienresonanzanalyse

Die Presse- und Medienarbeit soll „für eine hohe und kontinuierliche Sichtbarkeit der Initiative und ihrer Themen in Presse- und Medienorganen sorgen“.<sup>28</sup> Um die Erfüllung dieses Auftrags eng zu begleiten, führte das Evaluationsteam halbjährlich eine quantitative Medienresonanzanalyse durch.

Bei der Medienresonanzanalyse nutzte das Evaluationsteam die Metadaten von

- » in der Pressedatenbank der PMG Presse-Monitor GmbH aufgenommenen Zeitungsartikeln ((PMG-)Artikel),
- » auf medialen Plattformen ohne Entgelt platzierten Gastbeiträgen (Gastbeiträge) sowie
- » über den Materndienst AkZ platzierten Anzeigen (redaktionelle Beiträge).

Das nachfolgende Unterkapitel fokussiert sich auf die Entwicklung zentraler PresseKennzahlen der drei Artikelgruppen für den gesamten Evaluationszeitraum (erstes/zweites Quartal 2021<sup>29</sup> bis drittes Quartal 2023). Berücksichtigt wurden dabei die Metadaten von insgesamt 679 PMG-Artikeln, 55 Gastbeiträgen und 715 redaktionellen Beiträgen<sup>30</sup>, die mehrheitlich durch das Presseteam des Bürgerdialogs Stromnetz erhoben und anschließend an das Evaluationsteam übermittelt wurden.<sup>31</sup>

Die Entwicklung der Artikelzahl im Zeitverlauf ist Abbildung 23 zu entnehmen. Daraus geht hervor, dass die redaktionellen Beiträge mit 71,5 durchschnittlichen Artikeln je Quartal die Artikelgruppe mit der größten Anzahl ausmachten, sie aber je Quartal teils große Schwankungen aufwiesen. An zweiter Stelle stehen die PMG-Artikel mit 61,7 durchschnittlichen Artikeln je Quartal und einer trotz den Bemühungen zur Steigerung verhältnismäßig konstanten Artikelzahl (Ausnahme: drittes Quartal 2022). Daran schließen die Gastbeiträge mit 5,5 durchschnittlichen Artikeln je Quartal und einer in den letzten Quartalen gesteigerten Artikelzahl an. Insgesamt liegt die durchschnittliche Artikelzahl je Quartal der Gastbeiträge jedoch unter dem im Angebot festgelegten Soll von 30 Gastbeiträgen pro Jahr<sup>32</sup> bzw. den dafür nötigen 7,5 durchschnittlichen Artikeln je Quartal.

---

<sup>28</sup> BMWi (2019), S. 18.

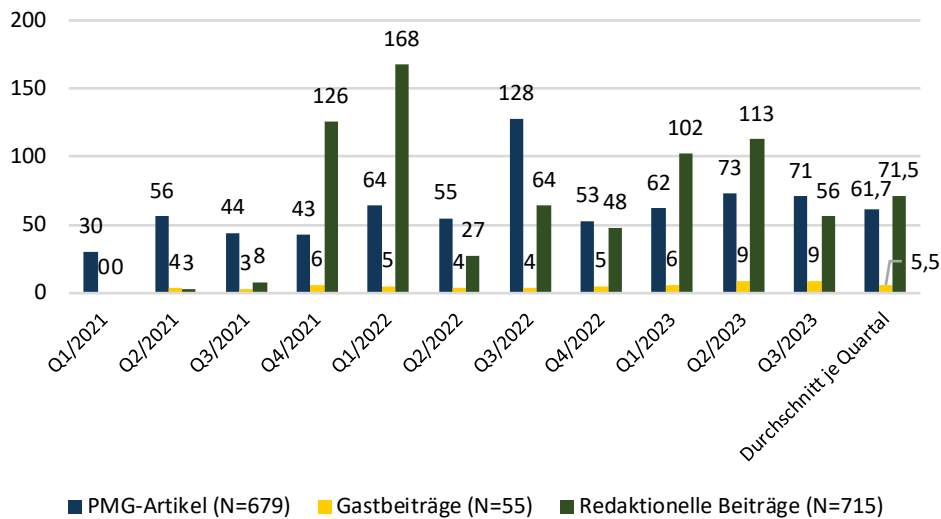
<sup>29</sup> Während die Erhebung der PMG-Artikel im ersten Quartal 2021 (erster Artikel: 09.02.2021) begann, startete die Erhebung der Gastbeiträge (erster Artikel: 01.04.2021) und redaktionellen Beiträge (erster Artikel: 29.05.2021) im zweiten Quartal 2021.

<sup>30</sup> Um Verzerrungen in aktuellen Entwicklungstrends zu vermeiden, bezog das Evaluationsteam in vergangenen Auswertungen nachgelieferte Daten zu bereits evaluierten Zeiträumen nicht ein. Entsprechend liegt die an dieser Stelle berücksichtigte Artikelzahl der unterschiedlichen Artikelgruppen über der aufsummierten Artikelzahl vorheriger Evaluationen.

<sup>31</sup> Abgesehen von der ersten Datenerhebung der PMG-Artikel (33 Artikel), die das Evaluationsteam eigens durchführte und für die nachfolgende Auswertung mit dem Gesamtdatensatz zusammenführte, übernahm das Presseteam des Bürgerdialogs Stromnetz die Erhebung der Metadaten. Dabei orientierte es sich an einer durch das Evaluationsteam entworfenen Vorlage sowie Erläuterungen zur Vorgehensweise und den zu erhebenden Einzelvariablen.

<sup>32</sup> WIBERA (2019), S. 166.

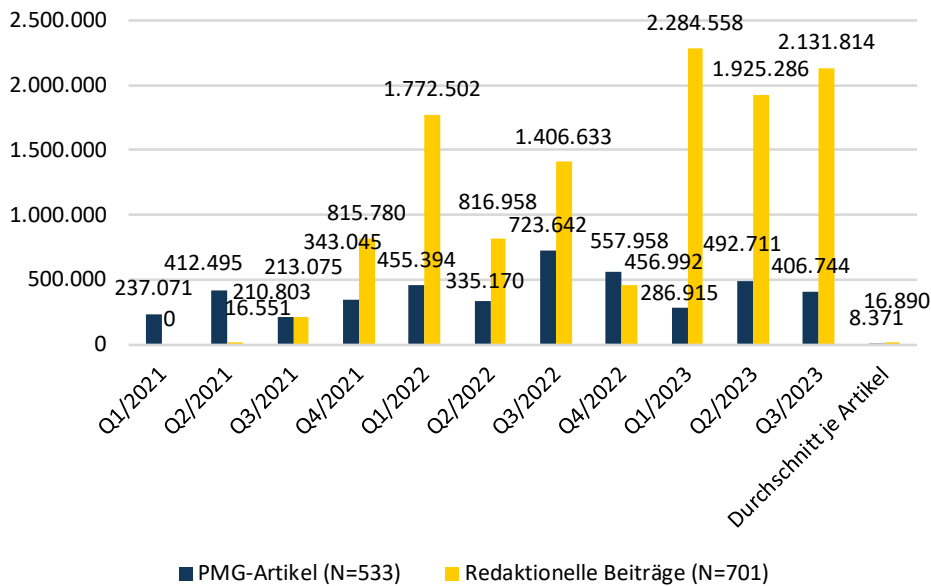
» Abbildung 23: Artikelzahl je Quartal



Anmerkung: Aufgrund der unterschiedlichen Erhebungszeiträume (vgl. Fußnote 29) wurden bei der Berechnung der durchschnittlichen Artikelzahl je Quartal im Falle der PMG-Artikel elf Quartale und der Gastbeiträge und redaktionellen Beiträge jeweils zehn Quartale zugrunde gelegt.

Ein Gros der Artikel (547 PMG-Artikel bzw. 80,6 Prozent; 44 Gastbeiträge bzw. 80 Prozent sowie 702 redaktionelle Beiträge bzw. 98,2 Prozent) erschien in Print-Form. Die Entwicklung der aufsummierten Print-Auflage der medialen Plattformen je Quartal wird für die PMG-Artikel und redaktionellen Beiträge in Abbildung 24 dargestellt. Darin ist für keine der beiden Artikelgruppen ein eindeutiger Entwicklungstrend zu identifizieren, der nicht durch ein Quartal mit einer (deutlich) geringeren aufsummierten Print-Auflage unterbrochen wurde. Nichtsdestotrotz lag die aufsummierte Print-Auflage für die redaktionellen Beiträge mehrheitlich über der der PMG-Artikel. Dies spiegelte sich auch in der durchschnittlichen Print-Auflage je Artikel (PMG-Artikel: 8.371 durchschnittliche Exemplare; redaktionelle Beiträge: 16.890 durchschnittliche Exemplare) bzw. der aufsummierten Gesamt-Print-Auflage (PMG-Artikel: 4.461.948 Exemplare; redaktionelle Beiträge: 11.840.149 Exemplare) wider. Da für die Gastbeiträge nur zwei Angaben (aufsummierte Gesamt-Print-Auflage: 17.161 Exemplare) vorlagen, wurde auf ihre grafische Darstellung verzichtet.

» Abbildung 24: Aufsummierte Print-Auflage je Quartal



Anmerkung: Bei 14 PMG-Artikeln und einem redaktionellen Beitrag, die in Print-Form erschienen, wurden keine Angaben zur Auflage gemacht.

Bei der aufsummierten Bruttoreichweite der medialen Plattformen, die ausschließlich für in Print-Form erschienene PMG-Artikel erhoben wurde, gab es ähnlich zur aufsummierten Print-Auflage auch hier keinen eindeutigen Entwicklungstrend. Die durchschnittliche Bruttoreichweite je Artikel betrug 25.437 Kontakte. Die aufsummierte Gesamt-Bruttoreichweite lag bei 13.227.184 Kontakten.

132 PMG-Artikel bzw. 19,4 Prozent, elf Gastbeiträge bzw. 20 Prozent sowie 13 redaktionelle Beiträge bzw. 1,8 Prozent erschienen online. Angesichts der teils starken Schwankungen je Quartal ist auch hier kein eindeutiger Entwicklungstrend zu erkennen, jedoch sind drei Hochpunkte (zweites Quartal 2022: 4.701.500 Besuche; drittes Quartal 2022: 11.631.152 Besuche; drittes Quartal 2023: 6.531.152 Besuche) nicht unerwähnt zu lassen. Die aufsummierte Gesamtzahl lag bei 35.343.865 durchschnittlichen Webseitenbesuchen pro Tag bzw. 327.258 durchschnittlichen Webseitenbesuchen pro Tag je Artikel. Für die redaktionellen Beiträge lagen nur acht Angaben vor. Die durchschnittliche Besuchszahl pro Tag je Artikel (59.875 Besuche) und die aufsummierte Gesamtzahl (479.000 Besuche) der redaktionellen Beiträge lagen deutlich hinter denen der PMG-Artikel, was u. a. auch dem geringeren Anteil an Online-Artikeln der redaktionellen Beiträge geschuldet ist. Für die Gastbeiträge lagen keine Angaben vor.

Was die Verteilung der Berichterstattung nach Regionen des Bürgerdialogs Stromnetz je Artikelgruppe und insgesamt angeht, zeigte sich, dass die Gesamtverteilung in Teilen zwar weniger ausgeglichen war und bspw. ein Gros der Gesamtartikel in den Regionen bzw. Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz (353 Artikel) sowie Baden-Württemberg (163 Artikel) erschien, jedoch alle Regionen des Bürgerdialogs Stromnetz durch Artikel abgedeckt wurden. Differenziert nach den Artikelgruppen ist bei den PMG-Artikeln ein klarer

Fokus der Berichterstattung auf die Regionen des Bürgerdialogs Stromnetz (v. a. Hannover: 127 Artikel, Oberpfalz: 85 Artikel, Hessen und Rheinland-Pfalz: 73 Artikel) zu erkennen, über die Regionen hinweg schwankte das Ausmaß der Berichterstattung jedoch. Eher kritisch zu erwähnen sind die Gastbeiträge, bei denen mehr als die Hälfte (28 Artikel) in Westniedersachsen erschien. Auch hier ist auf einen Bruch mit dem Angebot hinzuweisen: so wären eigentlich „durchschnittlich drei Gastbeiträge pro Region“<sup>33</sup> zu erstellen. Bei den redaktionellen Beiträgen, deren regionale Verteilung insgesamt stärker schwankte, sind v. a. die Regionen bzw. Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz (272 Artikel), Baden-Württemberg (159 Artikel) und Franken (68 Artikel) durch Artikel abgedeckt. Zudem geht ein Großteil der Artikel, die außerhalb der Regionen des Bürgerdialogs Stromnetz erschienen und damit über den regionalen Fokus der Berichterstattung hinaus gehen, auf die redaktionellen Beiträge zurück.

Darüber hinaus ist für die PMG-Artikel erstens festzuhalten, dass es sich bei rund 70 Prozent der Artikel um Veranstaltungsankündigungen (479 Artikel) handelte, gefolgt von Berichten (194 Artikel). Zweitens wurden als Akteurinnen und Akteure des Stromnetzausbaus insbesondere TenneT (84 Artikel), das BMWK (47 Artikel) sowie TransnetBW (40 Artikel) innerhalb der Artikel erwähnt. Seltener thematisiert wurden die BNetzA (30 Artikel), Amprion (19 Artikel) sowie 50Hertz (fünf Artikel).

### 5.3 Qualitative Medieninhaltsanalyse

Ergänzend zu den vorangestellten Untersuchungen führte das Evaluationsteam eine qualitative Medieninhaltsanalyse von drei ausführlicher über den Bürgerdialog Stromnetz berichtenden Artikeln durch.<sup>34</sup> Aufgrund der geringen Zahl an für die Analyse geeigneten Artikeln<sup>35</sup> geschah die Auswertung in reduzierter Form, was das geringe Ausmaß der Berichterstattung über die Initiative verdeutlichte. Aus inhaltlicher Perspektive ergab sich, dass über den Bürgerdialog Stromnetz immer mit Bezug zu Themen des Stromnetzausbaus und durchweg neutral bzw. unkritisch berichtet wurde. In zwei der drei Artikeln wurden die Initiative, ihre Aufgaben etc. mit einigen Hintergrundinformationen näher beschrieben. Diese Beschreibungen hätten aus Sicht des Evaluationsteams das Potenzial haben können, den regionalen Bekanntheitsgrad des Bürgerdialogs Stromnetz als Anlaufstelle für Fragen und Informationen rund um den Stromnetzausbau zu steigern. Um dies jedoch tatsächlich erreichen zu können, hätte dafür die Artikelzahl mit erläuternden Passagen zur Initiative deutlich erhöht werden müssen.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der unterschiedlichen analytischen Ansätze ist die Zielerreichung und Wirksamkeit der Presse- und Medienarbeit als gering bis ambivalent einzustufen.

---

<sup>33</sup> WIBERA (2019), S. 166.

<sup>34</sup> Vgl. FÖV (2022), S. 183-197.

<sup>35</sup> Dabei sollte es sich um Artikel handeln, die ausführlich idealerweise aber ausschließlich über den Bürgerdialog Stromnetz berichten.

## 5.4 Interview mit dem Presse- und Medienteam

Das Interview mit dem Presse- und Medienteam des Bürgerdialogs Stromnetz diente dem Ziel, die Planung und den Vollzug der presse- und medienarbeitsbezogenen Maßnahmen der Initiative zu untersuchen und eine darauf basierende Einschätzung hinsichtlich der Mediendurchdringung des Bürgerdialogs Stromnetz vorzunehmen. Hierzu wurden der Leiter des Arbeitspakets 1.4 sowie die Pressesprecherin des Bürgerdialogs Stromnetz unter Zuhilfenahme eines Interviewleitfadens befragt. Zu den im Rahmen des Interviews adressierten Themen gehörte u. a. die Funktion des Presse- und Medienteams, der Beitrag des Presse- und Medienteams zur Zielerreichung der Initiative, die interne Aufgabenverteilung, die Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitseinheiten des Bürgerdialogs sowie die vom Presse- und Medienteam etablierten Maßnahmen zur Erfolgskontrolle.

Das Interview verdeutlichte zum einen, dass aufseiten der Initiative weitreichende Überlegungen angestellt wurden, um mithilfe vielfältiger Formate eine weitreichende Mediendurchdringung auf lokaler und regionaler Ebene zu erreichen. Zum anderen ließen die Aussagen der Mitarbeitenden des Presse- und Medienteams auf einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz in der Öffentlichkeitsarbeit schließen. Gleichwohl stellte sich im Rahmen des Interviews heraus, dass das Interesse der Lokal- und Regionalpresse an der Arbeit des Bürgerdialogs Stromnetz weitaus geringer ausfiel als vom Presse- und Medienteam ursprünglich erwartet. Dementsprechend konnten zum Zeitpunkt des Interviews eine Reihe von geplanten Formaten im AP 1.4 nicht oder nur in eingeschränktem Umfang realisiert werden. In Anbetracht der langjährigen Erfahrungen des Presse- und Medienteams hätte dieser Umstand aus Sicht des Evaluationsteams frühzeitig antizipiert werden können. Gleichwohl müssen die Aussagen der Interviewten auch in einen engen Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gestellt werden, die die für die Pressearbeit wichtige persönliche Kontaktaufnahme mit Medienvertreterinnen und -vertretern enorm erschwerte.

## 6. AP 2.1 Wirtschaftlichkeitskontrolle

Eine Kostenanalyse<sup>36</sup> und eine Wirtschaftlichkeitsprüfung wurden anhand der Daten der Quartale Q3/21 bis einschließlich Q2/22 durchgeführt. Erst seit Q3/21 liegen für viele Informationsformate Nutzungszahlen vor, sodass entsprechende Analysen für diese Formate durchgeführt werden konnten.

Die Wirtschaftlichkeitsprüfung leistete im vorliegenden Fall einen Beitrag zur begleitenden Erfolgskontrolle. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung wurde in Form einer Kosten-Wirksamkeitsanalyse vorgenommen. Diese erlaubt es, die in Euro ausgedrückten Kosten ins Verhältnis zu setzen mit Erträgen, die nicht in Geldeinheiten vorliegen. Letztere werden als ein Gesamtindikator erfasst, sodass eine „Kosten-Nutzwert-Analyse“ durchgeführt werden konnte.<sup>37</sup> Die Kosten-Nutzwert-Analyse ist für eine Wirtschaftlichkeitsprüfung des Bürgerdialogs Stromnetz eine geeignete Methode, da sie den Einbezug subjektiver, d. h.

---

<sup>36</sup> Aus Gründen der Vertraulichkeit wird auf die Darstellung der Ergebnisse an dieser Stelle verzichtet. Bei Bedarf können die Ergebnisse beim BMWK angefragt werden.

<sup>37</sup> *Mühlenkamp* (2011).

nicht in Geldeinheiten ausdrückbarer Faktoren erlaubt. Im Folgenden werden die aufgewendeten finanziellen Mittel in Relation gesetzt zu einem Nutzenindikator.

In die Betrachtung einbezogen wurden alle Formate, für die Nutzungszahlen vorliegen. Für folgende Formate liegen entsprechende Daten vor:

- » Bürgerhotline: Anzahl der Anfragen <sup>38</sup>
- » Vor-Ort-Sprechstunden: Anzahl der Teilnehmenden
- » Fachgespräche: Anzahl der Teilnehmenden
- » Regionalnetzwerke (Präsenz): Anzahl der Teilnehmenden
- » Regionalnetzwerke (online): Anzahl der Teilnehmenden
- » Bürgerinformationsveranstaltungen (Präsenz): Anzahl der Teilnehmenden
- » Bürgerinformationsveranstaltungen (online): Anzahl der Teilnehmenden
- » Ansprachen des Fachpublikums: Anzahl der Teilnehmenden
- » Webseite: Anzahl der Webseitenbesuche
- » Social-Media-Aktivitäten: Anzahl der Impressionen
- » App-Entwicklung und -Betrieb: Anzahl der Downloads
- » Stakeholderworkshops (Präsenz): Anzahl der Teilnehmenden
- » Stakeholderworkshops (online): Anzahl der Teilnehmenden
- » Redaktionsbesuche/-gespräche: Anzahl der Teilnehmenden <sup>39</sup>

Zur Ermittlung der Kosten je Format wurden die Ausgaben herangezogen wie vom Bürgerdialog Stromnetz in den Rechnungsstellungen ausgewiesen. Pauschalbeträge bei einzelnen Formaten pro Quartal wurden unverändert übernommen. Bei je Veranstaltung abgerechneten Formaten wurden die Einzelstückpreise mit den in den Erfassungsbögen übermittelten Anzahlen multipliziert, um zu quartalsgenauen Ergebnissen zu gelangen und Konsistenz zwischen der Zahl der abgerechneten Veranstaltungen und den ermittelten Teilnehmenden zu gewährleisten.<sup>40</sup>

Wie oben erwähnt, wurde im Folgenden mit einem Nutzenindikator gearbeitet. Der Nutzenindikator berücksichtigt drei zentrale Bestandteile:

---

<sup>38</sup> Unter dieses Format fallen kurze Anfragen, die telefonisch, schriftlich oder per E-Mail an den Bürgerdialog Stromnetz gerichtet wurden. Längere Anfragen bzw. solche, die komplexere Antworten erfordern, begründen z. T. Vor-Ort-Sprechstunden und werden entsprechend als solche abgerechnet.

<sup>39</sup> Hierunter fallen die Rechenkategorien „Redaktionsbesuche“ und „Beantwortung von Medienanfragen“, da letztere nicht gesondert erfasst werden, sondern nach Angaben des Bürgerdialogs Stromnetz im Rahmen von Redaktionsgesprächen beantwortet werden.

<sup>40</sup> Aufgrund des Zeitpunkts der jeweiligen Rechnungsstellung kommt es ansonsten zu Abweichungen zwischen den Veranstaltungszahlen, wie sie laut Erfassungsbögen stattgefunden haben, und den in der Rechnung ausgewiesenen. Über die Quartale hinweg gleichen sich diese Unterschiede aus.

- » die Anzahl der durch die Formate des Bürgerdialogs Stromnetz jeweils erreichten Teilnehmenden
- » die Multiplikationswirkung der Formate
- » die Intensität der Formate

Für die Teilnehmendenzahlen wurden die vom Bürgerdialog Stromnetz übermittelten Nutzungszahlen je Format herangezogen. Diese speisten sich aus den Erfassungsbögen sowie den vom Bürgerdialog Stromnetz übermittelten Daten zur Webseite und zu Social-Media-Aktivitäten.

Die Multiplikationswirkung erfasste, inwiefern der Inhalt der Veranstaltung über das persönliche Umfeld der Teilnehmenden hinaus Relevanz entfalten kann. Eine Weiterverbreitung von Informationen rein im persönlichen Umfeld wurde dabei als Normalfall angenommen und galt nicht als Multiplikationswirkung. Eine Weiterverbreitung im beruflichen Kontext oder – im Falle von Medien – sogar von Berufs wegen wäre hingegen als Multiplikationswirkung zu werten.

Die Intensität der Formate bezog sich auf die Involviertheit der Teilnehmenden durch die einzelnen Formate und die dadurch zu erwartende Aufmerksamkeit der Teilnehmenden für die vermittelten Informationen. Für den Nutzenindikator des Bürgerdialogs Stromnetz war die Intensität der Formate relevant, weil mit einer höheren Intensität sowohl eine erhöhte Informationsaufnahme als auch ein erhöhtes Behalten und kognitives Verarbeiten von Informationen assoziiert wird.<sup>41</sup>

Die beiden Faktoren, Multiplikationswirkung und Intensität, wurden für die nachfolgende Prüfung auf einer Skala von 1 (keine Multiplikationswirkung, keine Intensität) bis 10 (maximale Multiplikationswirkung, maximale Intensität) erfasst. Zur Ermittlung der Multiplikationswirkung und der Intensität hatten alle Mitglieder des Evaluationsteams, die bereits seit Jahren mit den unterschiedlichen Formaten vertraut waren, die verschiedenen Formate des Bürgerdialogs Stromnetz unabhängig voneinander geschätzt. Anschließend wurde für die Ermittlung des Multiplikationsfaktors und des Intensitätsfaktors je Format der Median aller Schätzungen des Evaluationsteams je Format verwendet, da dieser gegenüber einzelnen Abweichungen in den Schätzungen robust ist.

Auf dieser Grundlage konnte in einem nächsten Schritt die Berechnung des Kosten-Nutzwert-Verhältnisses erfolgen. Die Berechnung wurde wie folgt vorgenommen:

$$KNW_{Format} = \frac{Kosten_{Format}}{Nutzenindikator_{Format}}$$

---

<sup>41</sup> Vgl. dazu die Literatur aus der Lernpsychologie, z. B. *Chi/Wylie* 2014, *Freeman* u. a. 2014 und *LaDage* u. a. 2018.

Gemäß der oben dargelegten Zusammensetzung des Nutzenindikators bedeutet dies:

$$KNW_{Format} = \frac{Kosten_{Format}}{Teilnehmende_{Format} * Multiplikationswirkung_{Format} * Intensität_{Format}}$$

Das Ergebnis ( $KNW_{Format}$ ) entspricht den Kosten je gewichteter Teilnahme an dem jeweiligen Format. Je niedriger der Wert ausfällt, desto weniger Euro mussten je teilnehmender Person (gewichtet) aufgewendet werden. Niedrigere Werte sprechen somit für eine größere Effizienz des Mitteleinsatzes und entsprechend für eine bessere Wirtschaftlichkeit des jeweiligen Formats. Im Ergebnis lassen sich die verschiedenen Formate auf diese Weise in Bezug auf ihre Wirtschaftlichkeit miteinander vergleichen.

Die Kosten je gewichteter Teilnahme der Formate des Bürgerdialogs Stromnetz bewegten sich zwischen 0,31 Euro und 66,68 Euro. Relativ zu den anderen Formaten erwiesen sich im betrachteten Zeitraum Vor-Ort-Sprechstunden und Social-Media-Aktivitäten als die wirtschaftlichsten Formate. Die geringste Wirtschaftlichkeit wies die Bürgerhotline auf. Im oberen Mittelfeld der Wirtschaftlichkeit fanden sich Stakeholderworkshops, AdF und die Webseite mit unter 2 Euro je gewichteter Teilnahme. Im unteren Mittelfeld rangierten BIV, RNT, Fachgespräche und die App mit zwischen 5 und 10 Euro je gewichteter Teilnahme.

Vor diesem Hintergrund zu überdenken scheint vor allem die Bürgerhotline. Hier lag die Zahl der erhobenen Anfragen deutlich unter dem in der Leistungsbeschreibung angenommenen Wert von 500 pro Jahr (telefonisch, schriftlich, per E-Mail).<sup>42</sup> Da es sich um eine pauschal vergütete Leistung handelte, ergab sich entsprechend ein schlechterer Wert für die Wirtschaftlichkeit.

Dem gegenüber war das Format der Vor-Ort-Sprechstunde sehr wirtschaftlich, da hier mit relativ überschaubarem Mitteleinsatz sehr viele Teilnehmende erreicht worden sind. Demgegenüber sind BIV und RNT deutlich ressourcenintensiver bei vergleichsweise geringerem Ertrag an Teilnehmenden. Als „Leuchtturmformate“ können sie aber trotzdem – ebenso wie die Fachgespräche – eine Berechtigung haben. Dies ist allerdings weniger eine Frage der Wirtschaftlichkeit als der strategischen Zielsetzung.

## 7. AP 2.2: Prozessanalyse

Zur gesamtheitlichen Erfassung und Bewertung des Vollzugs von Maßnahmen durch den Bürgerdialog Stromnetz und der dahinterstehenden Steuerungsprozesse wurde eine Prozessanalyse durchgeführt. Ziel der Prozessanalyse war es, Bedarfe zur Optimierung der

---

<sup>42</sup> Vgl. BMWi (2019), S. 10 und WIBERA (2019), S. 179. Die Abweichung in den Zahlen mag teilweise dem Umstand geschuldet sein, dass komplexere Anfragen im Rahmen von Vor-Ort-Sprechstunden abgerechnet worden sind und damit nicht der Bürgerhotline zugerechnet werden. Allerdings bleiben auch die erhobenen Anzahlen von Vor-Ort-Sprechstunden und Anfragen über die Bürgerhotline zusammengenommen unter 500 sodass davon auszugehen ist, dass dieser Wert auf jeden Fall zu hoch angesetzt ist.

internen Organisationsstrukturen und Arbeitsprozesse zu identifizieren und darauf basierend Handlungsempfehlungen zur verbesserten Planung und Steuerung von Maßnahmen zu formulieren. Neben der Erfassung und Bewertung der internen Arbeitsprozesse war dabei auch die Zusammenarbeit des Bürgerdialogs Stromnetz mit zentralen Stakeholdern des Stromnetzausbaus Gegenstand dieses Arbeitspakets. Zum Zweck der Datenerhebung kamen dabei unterschiedliche Erhebungsmethoden der qualitativen Sozialforschung zur Anwendung:

- » Eine Analyse von Dokumenten, die im Rahmen der internen Arbeitsprozesse des Bürgerdialogs Verwendung fanden bzw. diese in Fragmenten abbildeten,
- » die Durchführung von zwei teilnehmenden Beobachtungen im Rahmen interner Arbeitstreffen der Initiative,
- » die Durchführung von sieben leitfadengestützten Interviews mit Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern des Bürgerdialogs und
- » die Durchführung von sieben leitfadengestützten Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der BNetzA sowie von drei ÜNB.

Aufbauend auf der theoretischen Herleitung der Prozessanalyse erfolgte die Erfassung und Bewertung des Maßnahmenvollzugs entlang einer systematischen Darstellung der organisationsinternen Stellen und Aufgabenbereiche, dem Verlauf der Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse innerhalb der organisationsinternen Hierarchie, der organisationsinternen Kommunikationsregeln und technischen Hilfsmittel sowie der Wahrnehmung und des Selbstverständnisses der Beschäftigten des Bürgerdialogs hinsichtlich der Mitarbeiterführung und des sozialen Miteinanders innerhalb des Teams des Bürgerdialogs. Die Innenwahrnehmung des Auftragnehmers wurde ergänzt um die externe Perspektive der interviewten Stakeholder, die im Rahmen ihrer Interviews eine ausführliche Bewertung der Zusammenarbeit mit dem Bürgerdialog Stromnetz vornahmen.

Aus Gründen der Vertraulichkeit wird auf die Ausweisung der Ergebnisse der Prozessanalyse an dieser Stelle verzichtet. Bei Bedarf können die Ergebnisse beim BMWK angefragt werden.

## 8. AP 2.4 Gesamtprojektanalyse: Telefonbefragungen, Stakeholderinterviews und Erfolgsfaktoren von Veranstaltungen

Im Rahmen der Gesamtprojektanalyse wurden Telefonbefragungen zu ausgewählten Netzausbauvorhaben durchgeführt sowie die Zufriedenheit der Teilnehmenden an Veranstaltungsformaten mittels eines Strukturgleichungsmodells analysiert.

### 8.1 Telefonbefragungen zu ausgewählten Netzausbauvorhaben und Ergebnisse der Interviews

Im Rahmen der Evaluation wurden drei repräsentative Bevölkerungsumfragen in Regionen durchgeführt, die vom Übertragungsnetzausbau betroffen sind. Diese hatten zum

Ziel, einen Überblick zu gewinnen, wie die Arbeit des Bürgerdialogs Stromnetz in den ausgewählten Regionen wahrgenommen wird. Die Umfragen wurden als computergestützte Telefonbefragungen (CATI, aus dem Englischen *computer-assisted telephone interview*) durchgeführt. Sie wurden jeweils ergänzt durch Interviews mit Stakeholdern in der jeweiligen Region.

Folgende Regionen wurden betrachtet:

- » Die Landkreise Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis in Thüringen, die nach dem Abschluss der Bundesfachplanung von dem Übertragungsnetzvorhaben Sued-Link gequert werden,
- » Gemeinden im bayerischen Bezirk Unterfranken, deren Siedlungsschwerpunkt nicht weiter als zehn Kilometer von SuedLink Abschnitt D oder E oder von Vorhaben 20 nach Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) entfernt ist oder im Untersuchungsraum der Fulda-Main-Leitung liegt,
- » Gemeinden in Rheinland-Pfalz und Hessen, deren Siedlungsschwerpunkt nicht mehr als zehn Kilometer vom Trassenkorridor Ultramet Abschnitt A2 entfernt sind.

Mit den standardisierten Umfragen wurden unterschiedliche Ziele verfolgt, die insbesondere der mittelfristigen Wirkungsmessung dienen. So sollten einerseits Informationen über die Bekanntheit und die Wahrnehmung des Bürgerdialogs Stromnetz sowie seiner Aktivitäten in der Bevölkerung in einer von mindestens einem großen Übertragungsnetzausbauvorhaben betroffenen Region generiert werden. Andererseits sollten Erkenntnisse allgemeinerer Art gewonnen werden, zum Beispiel mit Blick auf die Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger gegenüber dem Stromnetzausbau, die subjektiv wahrgenommene Betroffenheit, die Risikowahrnehmungen sowie das Informationsverhalten beim Thema Netzausbau oder die Nutzung von Beteiligungsverfahren.

Die Daten aus jeder der drei Befragungen wurden im Rahmen deskriptiver Analysen und mittels Zusammenhangsanalysen ausgewertet. Es wurden sowohl solche Befunde herausgearbeitet, die sich spezifisch auf den Bürgerdialog Stromnetz beziehen, als auch ausgewählte allgemeine Ergebnisse. Zentrale Ergebnisse wurden sowohl zwischen den drei Befragungen als auch mit Befragungen aus der Evaluation des Vorgängerprojekts verglichen.

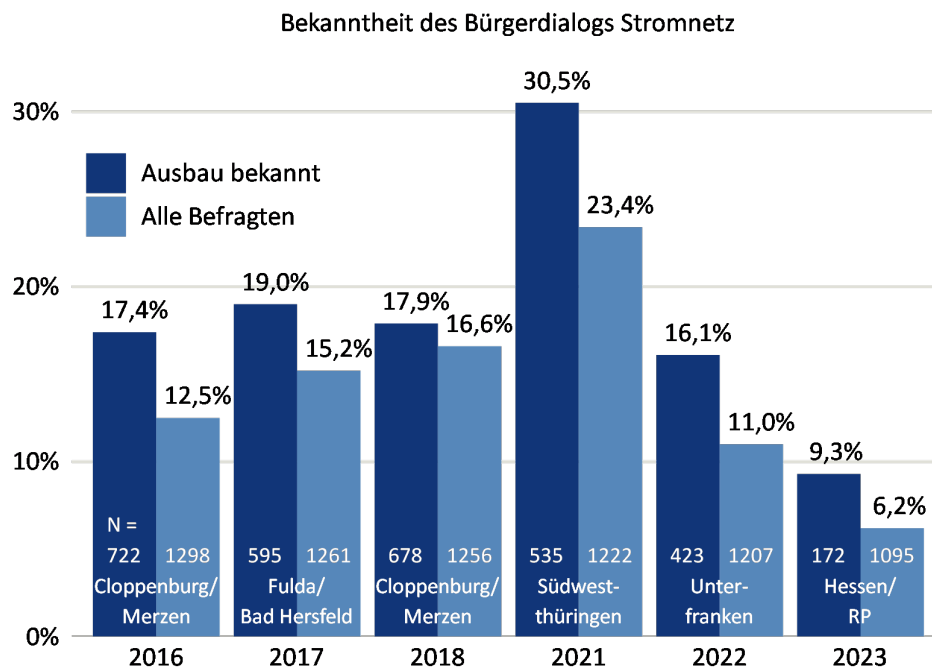
Zusätzlich wurden in jeder der drei Befragungsregionen Interviews mit relevanten Stakeholdern durchgeführt, um die Befragungsergebnisse besser einordnen zu können. Insgesamt konnten 24 Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern folgender Gruppen durchgeführt werden:

- » Kommunalpolitik/Kommunalverwaltung
- » Landesverwaltung
- » Wissenschaft
- » Bundesnetzagentur
- » regionale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Bürgerdialogs Stromnetz für die jeweilige Region
- » regionale Energieagenturen

» Vertreterinnen und Vertreter der Vorhabenträger

Über alle drei Befragungen hinweg zeigte sich, dass für den Bürgerdialog Stromnetz keineswegs ein Qualitäts- wohl aber ein Bekanntheitsproblem wahrgenommen werden konnte. So wurde dem Bürgerdialog Stromnetz durchgängig eine hohe Qualität der Information attestiert. Verbesserungsfähig erschien jeweils die Bekanntheit der Initiative. Diese rangierte zwischen 6,2 Prozent der Befragten in Hessen/Rheinland-Pfalz 2023 und 23,4 Prozent in Thüringen 2021. Abbildung 25 zeigt die Werte im Vergleich auch mit den Bekanntheitswerten aus der Evaluation des Vorgängerprojekts – jeweils für Befragte, die wussten, dass in ihrer Region ein Ausbauprojekt stattfand, und für alle Befragten.

» **Abbildung 25: Unterschiedliche Bekanntheit des Bürgerdialogs Stromnetz über Zeit und zwischen Regionen**



In den Interviews wurde jeweils deutlich, dass sich die Rolle des Bürgerdialogs Stromnetz als teils schwer vermittelbar erwies. So war den Befragten zum Teil nicht klar, welche Rolle der Bürgerdialog Stromnetz einnahm. Anderen war zwar bewusst, dass der Bürgerdialog Stromnetz eine Informationsinitiative ist, stellten aber wegen der Finanzierung durch das BMWK dessen Unabhängigkeit infrage. Auch die Neutralität der Information durch den Bürgerdialog Stromnetz wurde von Interviewpartnerinnen und -partnern immer wieder in Zweifel gezogen, da diese Personen von einem als neutral verstandenen Akteur eine Diskussion des Für und Wider des Stromnetzausbaus erwartet hätten, der Bürgerdialog Stromnetz aber als ausbaufreundlich wahrgenommen wurde. Insgesamt wurden an den Bürgerdialog Stromnetz Erwartungen herangetragen, die dieser aufgrund seines Mandats kaum erfüllen konnte. So war Interesse an Themen des Stromnetzausbaus vor allem in

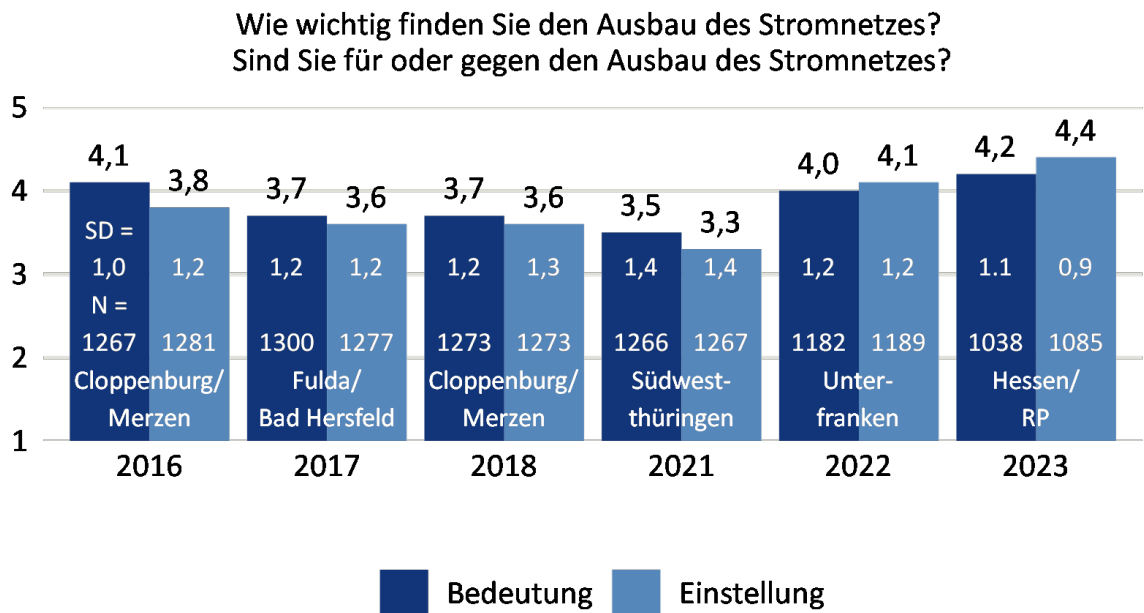
Gemeinden vorhanden, die unmittelbar vom Ausbau betroffen waren, dort war allerdings vor allem vorhabenbezogene Information gewünscht und eine stärker moderierende Rolle anstelle einer reinen Informationsinitiative.

Trotz der teils unklaren Rolle des Bürgerdialogs erreichte er in den Telefonbefragungen ähnliche Vertrauenswerte wie Umwelt-/Naturschutzverbände. Auf einer Skala von 1 (vertraue überhaupt nicht) bis 5 (vertraue voll und ganz) erreichte der Bürgerdialog Stromnetz in allen drei Umfragen einen Wert von 3,4 oder 3,5 also zwischen „teils, teils“ und „vertraue eher“. In der geschätzten Bedeutung für den Ausbau des Stromnetzes in der jeweiligen Region lag der Bürgerdialog Stromnetz stets in einem ähnlichen Bereich wie Bürgerinitiativen, die als tendenziell eher bedeutend eingeschätzt wurden.

Die allgemeinen Einstellungen zu Themen des Stromnetzausbaus zeigten über die Befragungen hinweg verschiedene Tendenzen auf. So wurde über alle Befragungen hinweg deutlich, dass die Einstellung zum Stromnetzausbau und die geschätzte Bedeutung des Stromnetzausbaus miteinander einhergehen, also von den Befragten auf der jeweiligen Skala ähnlich verortet wurden. Abbildung 26 zeigt diese Werte im Vergleich über alle Befragungen hinweg, einschließlich der Befragungen aus der Evaluation des Vorgängerprojekts. Deutlich wurde neben dem weitestgehenden Gleichlauf der Mittelwerte jeweils für Einstellung und geschätzte Bedeutung, dass es hier Niveauunterschiede zwischen den Befragungen gibt. So wurde der Übertragungsnetzausbau in den beiden befragten Thüringer Landkreisen deutlich weniger positiv bewertet als in den befragten Gemeinden in Unterfranken und Südhessen/Rheinland-Pfalz.

Im Rahmen von Regressionsanalysen wurde für die Befragungen 2021 und 2022 zudem untersucht, inwiefern soziodemografische und andere Merkmale sich darauf auswirkten, ob der Bürgerdialog Stromnetz Befragten bekannt war und wie dieser von den Befragten bewertet wurde. Diese Ergebnisse konnten wiederum den Ergebnissen gegenübergestellt werden, die im Rahmen der Evaluation des Vorgängerprojekts erarbeitet wurden. Befragungsübergreifend erwiesen sich ein hohes politisches Interesse sowie das Wissen um das jeweilige regionale Vorhaben als Faktoren, die es wahrscheinlicher machten, dass Befragte den Bürgerdialog Stromnetz kannten. Soziodemografische Merkmale wie Geschlecht, Alter und Schulbildung hatten jedoch keinen Einfluss, was darauf hinweist, dass es dem Bürgerdialog Stromnetz mit seinen verschiedenen Informationsformaten gelungen ist, alle Zielgruppen gleichermaßen zu erreichen.

» **Abbildung 26: Vergleich der Mittelwerte für die Einstellung gegenüber dem Stromnetzausbau und für die geschätzte Bedeutung des Stromnetzausbaus über alle Befragungen hinweg**



Antworten auf Skala von  
1 (überhaupt nicht wichtig/sehr dagegen) bis 5 (sehr wichtig/sehr dafür)

## 8.2 Zusammenhangsanalyse zum Erfolg von Veranstaltungen

Eine zentrale Fragestellung für eine Initiative wie den Bürgerdialog Stromnetz lautet: Welche Aspekte haben einen großen Einfluss darauf, ob Veranstaltungen besucht werden? Zusammenhangsanalysen haben daher anhand von Strukturgleichungsmodellen und Varianzanalysen die Frage untersucht, welche Faktoren den Erfolg von Veranstaltungen des Bürgerdialogs Stromnetz begünstigen bzw. hemmen. Als Datengrundlage dienen die Daten aller Feedbackbögen, d. h. von September 2020 bis Dezember 2021, die für drei zentrale Formate erhoben wurden: RNT, BIV und Veranstaltungen für Schüler/Studierende (BIV-S). Die Stichprobengröße, welche für die Berechnungen verwendet wurde, betrug 390 Personen aus diesen Formaten. Als Ergebnis der komplexen, multivariaten Analysen zeigte sich: Ob Personen auch in Zukunft an einer Veranstaltung des Bürgerdialogs Stromnetz teilnehmen, hängt maßgeblich von zwei Faktoren ab:

1. Die Zufriedenheit mit früher besuchten Veranstaltungen und
2. die persönlich wahrgenommene Betroffenheit.

Diese beiden Einflussfaktoren haben einen direkten Effekt auf die Wiederbesuchsabsicht von Veranstaltungen des Bürgerdialog Stromnetz.

Die über kausale Wirkungsanalysen ermittelten Haupteffekte besagen, dass der Bürgerdialog Stromnetz erstens mit einer guten Informationsqualität in starkem Maße die Zufriedenheit erhöhen kann und diese dann auf die Wiederbesuchsabsicht einwirkt. Zweitens wirkt eine gute Informationsqualität positiv auf den subjektiv wahrgenommenen Informationsgewinn ein und kann zu einer anderen Einschätzung der subjektiven Betroffenheit führen.

Weitere Kausalanalysen haben gezeigt, dass die Auswahl der Referierenden und Moderierenden einer Veranstaltung zentral ist. Referierende und Moderierende tragen sehr viel dazu bei, dass Teilnehmende zufrieden mit einer Veranstaltung des Bürgerdialogs Stromnetz sind. Waren die Befragten mit der Person zufrieden, die referiert, waren sie das auch mit großer Wahrscheinlichkeit absteigend sortiert mit der Moderation, der Organisation und allgemein mit der gesamten Veranstaltung des Bürgerdialoges Stromnetz.

Darüber hinaus gab es weitere Aspekte, die ebenfalls einen Einfluss ausüben, jedoch nur indirekt. So haben die Informationsqualität und der Informationsgewinn ebenfalls einen großen Einfluss darauf, ob Personen eine Veranstaltung des Bürgerdialogs Stromnetz besuchen, jedoch nicht direkt, sondern indirekt über die wahrgenommene Zufriedenheit mit Veranstaltungen. Auch die Betroffenheit wirkt sich auf die Teilnahmewahrscheinlichkeit aus, auch wieder indirekt über die Zufriedenheit mit einer Veranstaltung.

## Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2019). Rahmenvereinbarung „Initiative Bürgerdialog Stromnetz – Projektphase ab 2020“. Überarbeitete Leistungsbeschreibung.

*Chi, M. T. H./Wylie, R.* (2014) The ICAP Framework: Linking Cognitive Engagement to Active Learning Outcomes. In: *Educational Psychologist*, 49 (4), 219-243.

*Freeman, S./Eddy, S. L./McDonough, M./Smith, M. K./Okoroafor, N./Jordt, H./Wenderoth, M. P.* (2014). Active learning increases student performance across STEM disciplines. In: *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America*, 11 (23), 8410–8415.

*Geuß, A.* (2018). Qualität im Journalismus: Eine Synopse zum aktuellen Forschungsstand. In: M. Behmer/R. Stöber/A. M. Theis-Berglmair/C. Wunsch (Hrsg.). *Bamberger Beiträge zur Kommunikationswissenschaft* (Bd. 8). University of Bamberg Press, <https://fis.uni-bamberg>.

FÖV (2021). Zwischenbericht Evaluation „Bürgerdialog Stromnetz“. Speyer. Juni 2021.

FÖV (2022). Zwischenbericht Evaluation „Bürgerdialog Stromnetz“. Speyer. März 2022.

FÖV (2023). Zwischenbericht Evaluation „Bürgerdialog Stromnetz“. Speyer. Januar 2023.

*LaDage, L. D./Tornello, S. L./Vallejera, J. M./Baker, E. E./Yan, Y./Chowdhury, A.* (2018) Variation in behavioral engagement during an active learning activity leads to differential knowledge gains in college students. In: *Advances in Physiology Education*, 42, 99-103.

*Mühlenkamp, H.* (2011) Wirtschaftlichkeit und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im öffentlichen Sektor. Speyerer Arbeitsheft Nr. 204 der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

WIBERA (2019). Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi): Angebot für den Dienstleistungsauftrag: Rahmenvereinbarung „Initiative Bürgerdialog Stromnetz – Projektphase ab 2020“. Auftragszeichen: ZB7-13005/008-12#012. IIIA2-30103001-05#005. Berlin. 10. Oktober 2019.

## Übersicht der Berichte

### **Bericht 1 (09/2020)**

- » AP 1.1: Interviews mit regionalen Ansprechpartnerinnen und -partnern
- » AP 1.2: Beobachtungen: Bürgerinformationsveranstaltungen
- » AP 1.3: Konzeption: Analyse Social-Media-Kanäle
- » AP 2.2: Konzeption: Prozessanalyse
- » AP 2.4: Konzeption: Wirkmodell
  - alle AP: Konzeption: Monitoring: Erfassungs- und Feedbackbögen

### **Bericht 2 (01/2021)**

- » AP 1.3: Evaluation der Webseite: Auswertung der Matomodaten
- » AP 1.3: Evaluation der Webseite: Ergebnisse der Wirkungsstudie
- » AP 1.4: Evaluation der Pressemitteilungen
- » AP 2.2: Ergebnisse der Prozessanalyse
  - alle AP: Monitoring: Erfassungs- und Feedbackbögen

### **Bericht 3 (6/2021)**

- » AP 1.1: Evaluation Fachgespräche: Interviews mit Teilnehmenden
- » AP 1.3: Outputanalyse des Online-Bürgerbüros
- » AP 1.3: Outputanalyse der Newsletter
- » AP 1.3: Evaluation der Webseite: Ergebnisse der Usabilitystudie
- » AP 1.3: Output- und Nutzungsanalyse Instagram
- » AP 1.3: Outputanalyse der Tweets
- » AP 1.3: Kontextanalysen Twitter
- » AP 1.4: Quantitative Medienresonanzanalyse
- » AP 2.1: Kosten- und Wirtschaftlichkeitskontrolle
- » AP 2.2: Ergebnisse der Prozessanalyse
  - alle AP: Monitoring: Erfassungs- und Feedbackbögen

### **Bericht 4 (01/2022)**

- » AP 1.2: Beobachtungen: Ansprache des Fachpublikums
- » AP 1.2: Evaluation Regionalspecial
- » AP 1.3: Evaluation Erklärvideo
- » AP 1.3: Evaluation der Webseite: Auswertung der Matomodaten

- » AP 1.3: Outputanalyse der Newsletter
- » AP 1.4: Quantitative Medienresonanzanalyse
- » AP 1.4: Qualitative Medieninhaltsanalyse
- » AP 2.4: Deskriptive Auswertung der Telefonbefragung in Südwestthüringen
  - alle AP: Monitoring: Erfassungs- und Feedbackbögen

#### **Bericht 5 (7/2022)**

- » AP 1.1: Evaluation der Präsenz- und Online-Regionalnetzwerktreffen
- » AP 1.2: Beobachtungen von Stakeholderworkshops
- » AP 1.2: Beobachtungen von Bürgerinformationsveranstaltungen
- » AP 1.4: Quantitative Medienresonanzanalyse
- » AP 1.3: Evaluation der Webseite: Auswertung der Matomodaten
- » AP 1.3: Outputanalyse des Online-Bürgerbüros
- » AP 1.3: Output- und Nutzungsanalyse Instagram und Twitter
- » AP 1.3: Kontextanalysen Twitter
- » AP 2.4: Telefonbefragung in Region des Vorhabens Ultranet: Deskriptive Analysen
- » AP 2.4: Interviews mit Stakeholdern in der Region des Vorhabens Ultranet
  - alle AP: Monitoring: Erfassungs- und Feedbackbögen

#### **Bericht 6 (1/2023)**

- » AP 1.1: Systematischer Langfristvergleich von Präsenz- und Online-Regionalnetzwerktreffen AP 1.3: Evaluation der Webseite: Auswertung der Matomodaten
- » AP 1.3: Outputanalyse des Online-Bürgerbüros
- » AP 1.3: Output- und Nutzungsanalyse Instagram und Twitter
- » AP 1.3: Outputanalyse der Newsletter
- » AP 1.4: Quantitative Medienresonanzanalyse
- » AP 2.1: Kosten- und Wirtschaftlichkeitskontrolle
- » AP 2.4: Telefonbefragung in Unterfranken: Deskriptive und multivariate Analysen
- » AP 2.4: Interviews mit Stakeholdern in der Region Unterfranken
  - alle AP: Monitoring: Erfassungs- und Feedbackbögen

#### **Bericht 7 (07/2023)**

- » AP 1.1: Evaluation Fachgespräche: Interviews mit Teilnehmenden
- » AP 1.2: Beobachtungen von Stakeholderworkshops

- » AP 1.2: Beobachtungen von Bürgerinformationsveranstaltungen
- » AP 1.4: Quantitative Medienresonanzanalyse
- » AP 1.3: Evaluation der Webseite: Auswertung der Matomodaten
- » AP 1.3: Outputanalyse des Online-Bürgerbüros
- » AP 1.3: Output- und Nutzungsanalyse Instagram und Twitter
- » AP 1.3: Kontextanalysen Twitter
- » AP 2.4: Telefonbefragung in Region des Vorhabens Ultranet: Deskriptive Analysen A
- » AP 2.4: Interviews mit Stakeholdern in der Region des Vorhabens Ultranet
  - alle AP: Monitoring: Erfassungs- und Feedbackbögen

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibli-  
ografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

(Speyerer Forschungsbericht 307)  
ISBN 978-3-947661-15-2